

Wärmetechnik GmbH
Industriezeile 47; 4020 Linz
Tel.: +43(0)732/650391-0; Fax: +43(0)732/650392-10
info@inocal.com; www.inocal.com

DE

PELLET THERMO-ÖFEN

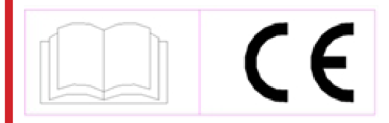
HANDBUCH FÜR INSTALLATION, BETRIEB UND WARTUNG



AQUOS 15 - AQUOS 22 - AQUOS 22 H2O

IBIS 11 - IBIS 15 - IBIS 22 - IBIS 22 H2O

IDRON 11 - IDRON 15 - IDRON 22 - IDRON 22 H2O



INHALTSVERZEICHNIS

DE

1 EINLEITUNG

1.1 SEHR GEEHRTER KUNDE

Vielen Dank, dass Sie sich für eines unserer Produkte entschieden haben.
Für einen optimalen Betrieb und um die Wärme und das Wohlgefühl in Ihrem Haus am besten genießen zu können, empfehlen wir Ihnen, vor der ersten Inbetriebsetzung die vorliegende Anleitung aufmerksam durchzulesen.

1.2 ÜBERARBEITUNGEN DES HANDBUCHS

Der Inhalt des vorliegenden Handbuchs ist rein technischer Natur und Eigentum von CADELsrl.
Kein Teil dieses Handbuchs darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung von CADEL srl ganz oder auszugsweise in andere Sprachen übersetzt und/oder in anderer Form bzw. durch mechanische oder elektronische Mittel adaptiert und/oder reproduziert werden, weder durch Fotokopie noch durch Aufzeichnungen oder anderes. Wir behalten uns vor, jederzeit unangekündigt Änderungen am Produkt vorzunehmen. Jede Rechtsverletzung wird gerichtlich verfolgt.

1.3 UMGANG MIT DEM HANDBUCH UND DAS NACHSCHLAGEN

- Bewahren Sie dieses Handbuch an einem leicht und schnell zugänglichen Ort sorgfältig auf.
- Sollte dieses Handbuch verloren gehen oder zerstört werden, fordern Sie bei Ihrem Händler oder direkt beim autorisierten technischen Kundendienst eine Kopie davon an.

1.4 SYMBOLE IN DIESEM HANDBUCH

	ACHTUNG: Die entsprechenden Informationen müssen aufmerksam durchgelesen und verstanden werden, da es bei deren Nichtbeachtung zu schweren Schäden am Gerät kommen und die Unversehrtheit des Bedieners gefährdet werden kann.
	INFORMATIONEN: Die Nichtbeachtung der angegebenen Informationen wird den Gebrauch und die Funktionstüchtigkeit des Produkts negativ beeinflussen.
	BEDIENSEQUENZEN: Reihenfolge, in der die Tasten zu drücken sind, um Menüs aufzurufen oder Einstellungen vorzunehmen.
	ANLEITUNG Vorliegende Anleitung bzw. entsprechende Anweisungen sorgfältig beachten.

2 SICHERHEITSHINWEISE

- Die Installation, der elektrische Anschluss, die Überprüfung der Funktionstüchtigkeit und die Wartung dürfen ausschließlich von qualifiziertem und autorisiertem Personal durchgeführt werden.
- Den Kaminofen unter Beachtung aller lokalen, nationalen und europäischen Normen installieren, die in der Ortschaft, in der Region oder im Staat gültig sind.
- Dieses Gerät darf nicht von Personen (einschließlich Kindern) mit eingeschränkten körperlichen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder mit unzureichender Kenntnis und Erfahrung benutzt werden, es sei denn unter Aufsicht und nach eingehender Unterrichtung über den Gebrauch des Gerätes durch die Person, die für dessen Sicherheit verantwortlich ist.
- Ausschließlich den vom Hersteller empfohlenen Brennstoff verwenden. Das Gerät darf nicht zur Müllverbrennung missbraucht werden. Die Verwendung flüssiger Brennstoffe ist strengstens verboten.
- Die in dieser Anleitung angeführten Hinweise müssen immer beachtet werden, damit das Produkt und die daran angeschlossenen elektronischen Geräte korrekt funktionieren und Unfälle vermieden werden können.
- Bevor mit der Einstellung verfahren wird, muss der Benutzer - oder wer auch immer den Kaminofen zu bedienen

beabsichtigt - zunächst den gesamten Inhalt der vorliegenden Installations- und Bedienungsanleitung gelesen und verstanden haben. Fehler oder mangelhafte Einstellungen können zu Gefahrensituationen bzw. Funktionsstörungen führen.
- Nicht auf das Gerät steigen oder Gegenstände darauf ablegen.
- Keine Wäsche zum Trocknen auf das Gerät legen. Wäscheständer oder Ähnliches müssen in ausreichendem Abstand vom Gerät stehen. Brandgefahr!
- Der Benutzer trägt die alleinige Verantwortung bei unsachgemäßem Gebrauch des Geräts und enthebt somit den Hersteller von jeder zivil- und strafrechtlichen Verantwortung.
- Jede Art der Manipulierung oder des ungenehmigten Ersatzes mit nicht originalen Bauteilen des Geräts kann die Gesundheit des Benutzers gefährden und enthebt den Hersteller von jeder zivil- und strafrechtlichen Verantwortung.
- Viele Oberflächen des Geräts sind sehr heiß (Tür, Griff, Glasscheibe, Rauchabzugsrohre usw.). Somit ist ein Kontakt mit diesen Teilen ohne entsprechende Schutzkleidung oder geeigneten Mitteln zu vermeiden, wie z.B. mit Wärmeschutzhandschuhen oder isolierten Bedienwerkzeugen («Kalte Hand»).
- Es ist untersagt, das Gerät mit offener Tür oder gebrochener Scheibe zu betreiben.
- Das Gerät muss an eine elektrische Anlage mit wirksamem Erdleiter angeschlossen werden.
- Bei Defekten oder unkorrektem Betrieb sollten Sie das Gerät abschalten.
- Die Ansammlung unverbrannter Pellets in der Brennschale nach jeder «Fehlzündung» muss vor einer erneuten Zündung entfernt werden.
- Gerät nicht mit Wasser reinigen. Das Wasser könnte in das Gerät eindringen und die elektrischen Isolierungen beschädigen und somit zu Stromschlägen führen.
- Halten Sie sich nicht über sehr lange Zeit vor dem Gerät auf, wenn es in Betrieb ist. Überheizen Sie den Raum nicht, in dem Sie sich aufhalten und in dem das Gerät installiert ist. Dies kann zu Gesundheitsproblemen führen.
- Keine anderen Brennstoffe als Holzpellets in den Vorratsbehälter geben.
- Das Gerät ist in ausreichend brandgeschützten Räumen zu installieren, die mit allen erforderlichen Versorgungseinrichtungen (Luft und elektrischer Strom) sowie Rauchabzügen ausgerüstet sind.
- Bei Brand des Schornsteins Gerät ausschalten, vom Stromnetz trennen und niemals die Tür öffnen. Danach die zuständigen Behörden rufen.
- Das Gerät und die Verkleidung aus Keramik/Serpentin dürfen nur in trockenen, wettergeschützten Räumen gelagert werden.
- Die Standfüße des Geräts sollten nicht entfernt werden, um ausreichende Isolierung zu gewährleisten, vor allem bei Untergründen aus brennbaren Stoffen.
- Bei Defekt der Zündeinrichtung nicht versuchen, die Zündung mithilfe entflammbarer Stoffe herbeizuführen.
- Die außerordentliche Wartung darf nur durch autorisiertes Fachpersonal ausgeführt werden.
- Tragfähigkeit des Untergrundes beurteilen, auf dem das Gewicht des Geräts ruhen wird, und für eine ausreichende Isolierung sorgen, falls er aus brennbaren Stoffen besteht (z. B. Holz, Teppichboden, Kunststoff).

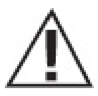
2.1 INFORMATIONEN:

Wenden Sie sich bei allen Problemen an den Händler oder an vom Hersteller autorisiertes Fachpersonal.
- Es dürfen ausschließlich die vom Hersteller angegebenen Brennstoffe eingesetzt werden.
- Rauchabzugsleitungen (Anschluss an den Schornstein) regelmäßig kontrollieren und reinigen.
- Das Gerät ist kein Kochgerät.
- Deckel des Brennstoffbehälters stets geschlossen halten.
- Die vorliegende Bedienungsanleitung ist sorgfältig aufzubewahren, da sie das Gerät über dessen gesamte Lebensdauer begleiten muss. Sollte es verkauft oder an einen anderen Benutzer weitergegeben werden, ist darauf zu achten, dass die Anleitung dem Gerät mitgegeben werden muss.

2.2 BESTIMMUNGSGEMÄSSER GEBRAUCH

Das Gerät arbeitet ausschließlich mit Holzpellets und darf nur in Innenräumen installiert werden.

2.3 KUNDENDIENSTANFORDERUNG



Der Hersteller lehnt jegliche Haftung ab, falls das Produkt oder dessen Zubehör unsachgemäß benutzt oder ohne Genehmigung verändert werden.
Es dürfen ausschließlich Original-Ersatzteile verwendet werden.



Kundendiensteinsätze müssen beim Händler angefordert werden, der den technischen Kundendienst verständigen wird.

2.4 ERSATZTEILE



Es dürfen ausschließlich Original-Ersatzteile eingesetzt werden. Der Händler bzw. der Kundendienst liefert Ihnen alle erforderlichen Hinweise zu den Ersatzteilen.
Es wird empfohlen, die Bauteile nicht erst dann auszutauschen, wenn sie völlig vom Gebrauch verschlissen sind, sondern regelmäßige Inspektionen durchzuführen.

3 HINWEISE FÜR DIE KORREKTE ENTSORGUNG DES PRODUKTS

Die Zerlegung und Entsorgung des Produkts obliegt ausschließlich dem Inhaber, der die im eigenen Land geltenden Gesetze zur Sicherheit und zum Umweltschutz einzuhalten hat.
Am Ende seiner Nutzzeit darf das Gerät NICHT zusammen mit dem Siedlungsabfall beseitigt werden.
Es kann zu den eigens von den städtischen Behörden eingerichteten Sammelstellen oder zu den Fachhändlern, die einen Rücknahmeservice anbieten, gebracht werden.
Die getrennte Entsorgung des Gerätes vermeidet mögliche negative Auswirkungen auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit, die durch eine nicht vorschriftsmäßige Entsorgung bedingt sind. Zudem ermöglicht sie die Wiederverwertung der Materialien, aus denen sich das Gerät zusammensetzt, was wiederum eine bedeutende Einsparung an Energie und Ressourcen mit sich bringt.

4 GARANTIEBEDINGUNGEN

Der Hersteller garantiert für das Gerät, **mit Ausnahme der Teile, die dem normalen Verschleiß unterliegen** (siehe unten) für eine Dauer von **2 (zwei) Jahren** ab Kaufdatum, das belegt wird durch:
- einen Beleg (Rechnung und/oder Quittung) mit Angabe des Namens des Verkäufers und des Datums, an dem der Verkauf erfolgte;
- die Weiterleitung des Garantiezertifikats, das innerhalb von 8 Tagen ab Kauf ausgestellt wurde.

Damit darüber die Garantie gültig und wirksam wird, dürfen die fachgerechte Installation und Inbetriebnahme des Gerätes ausschließlich von qualifiziertem Personal ausgeführt werden, das in den vorgesehenen Fällen dem Benutzer eine Konformitätserklärung für die Anlage und die korrekte Funktionsweise des Produkts ausstellen muss.
Es empfiehlt sich, die funktionelle Abnahme des Produktes vor der Fertigstellung des entsprechenden Finishs (Verkleidungen, Anstreichen der Wände usw.) durchzuführen.
Nicht den geltenden Normen entsprechende Installationen, sowie der unsachgemäße Gebrauch und die mangelnde Wartung (nicht gemäß den Vorgaben des Herstellers) führen zum Verfall der Garantie des Produkts.
Die Garantie ist unter der Voraussetzung gültig, dass die Angaben und die Hinweise im dem Gerät beiliegenden Gebrauchs- und Wartungshandbuch befolgt werden, um den korrekten Einsatz zu ermöglichen.
Der Austausch der gesamten Einheit oder die Reparatur eines Bauteils, führt nicht automatisch zur Verlängerung der Garantiefrist. Sie bleibt unverändert.
Unter Garantie wird der Austausch oder die kostenlose Reparatur **der dur Herstellungsdefekte als fehlerhaft anerkannten Originalteile**.
Um die Garantie im Falle des Auftretens eines Defekts in Anspruch zu nehmen, muss der Käufer das Garantiezertifikat aufbewahren und es zusammen mit dem zum Kaufzeitpunkt ausgestellten Dokument dem technischen Kundendienst vorweisen.

Von der vorliegenden Garantie ausgeschlossen sind Funktionsstörungen und/oder Schäden am Gerät, die auf die folgenden Ursachen zurückzuführen sind:
- Schäden durch Transport und/oder Handling.
- Außerdem alle Bauteile, die sich aufgrund von Fahrlässigkeit oder Unachtsamkeit während des Gebrauchs, fehlerhafter Wartung und einer nicht den Angaben des Herstellers entsprechend ausgeführten Installation als defekt erweisen (beziehen Sie sich immer auf das mit dem Gerät mitgelieferte Installations- und Gebrauchshandbuch).
- Eine falsche Dimensionierung für den vorgesehenen Einsatz oder Fehler bei der Installation bzw. das Nichttreffen der Maßnahmen, die für eine fachgerechte Ausführung unerlässlich sind.
- Eine unangemessene Überhitzung des Gerätes bzw. die Verwendung von Brennstoffen, die nicht den Angaben bezüglich Typ und Menge in den zur Verfügung gestellten Anweisungen entsprechen.
- Weitere Schäden, die auf fehlerhafte Eingriffe des Benutzers selbst während des Versuchs, den ursprünglichen Fehler zu beheben, zurückzuführen sind.
- Vergrößerung des Schadensausmaßes aufgrund des weiteren Gebrauchs des Gerätes durch den Benutzer nach Feststellung des Defekts.
- Im Falle von Korrosion, Verkrustungen oder Beschädigungen am Heizkessel aufgrund von Streuströmen, Kondensation, aggressivem oder säurehaltigem Wasser, nicht korrekt ausgeführten Entkalkungsvorgängen, Wassermangel, Schlammablagerungen oder Kalkstein.
- Unzureichende Funktionsfähigkeit der Kamine, Rauchfänge oder von Teilen der Anlage, zu dem das Gerät gehört.
- Schäden durch Eingriffe am Gerät, Witterungseinflüsse, Naturkatastrophen, Vandalismus, Blitzschlag, Feuer,

Schäden in der Elektro- und /oder Hydraulikanlage.

DE

Außerdem sind von der vorliegenden Garantie ausgeschlossen:
- Die Bauteile, die dem normalen Verschleiß ausgesetzt sind, wie Dichtungen, Glas, Verkleidungen und Gusseisengitter, lackierte, verchromte oder vergoldete Bauteile, die Griffe und die elektrischen Kabel, die Lampen, Kontrollleuchten, Drehknöpfe und alle vom Feuerraum abmontierbaren Bauteile.
- Farbliche Veränderungen der lackierten Teile und der Teile aus Keramik/Serpentin sowie die Haarrisse in der Keramik sind natürliche Eigenschaften des Materials und typisch für den Gebrauch des Produkts.
- Wände und Mauerwerk.
- Nicht vom Hersteller gelieferte Komponenten der Anlage (falls vorhanden).

Eventuelle technische Eingriffe am Gerät, um die oben genannten Defekte und Schäden zu beheben, müssen daher mit dem Kundendienstzentrum abgesprochen werden. Dieses behält sich das Recht vor, den jeweiligen Auftrag anzunehmen oder abzulehnen. Die Eingriffe erfolgen keinesfalls unter Garantie, sondern gelten als Kundendienstleistungen, deren Bedingungen gegebenenfalls genau zu vereinbaren sind. Bezüglich der Kosten gelten die für die jeweiligen Arbeiten festgesetzten Gebühren.
Zulasten des Benutzers gehen außerdem die für die Behebung von fehlerhaften, technischen Eingriffen und Manipulationen anfallenden Kosten und jene, die für die Behebung von Schäden am Gerät anfallen, die nicht mit Herstellungsfehlern im Zusammenhang stehen.
Vorbehaltlich der durch Gesetze und Verordnungen auferlegten Beschränkungen wird auch jede Gewähr für die Begrenzung der Luftverschmutzung und Lärmbelastung ausgeschlossen.

Der Hersteller lehnt jede Verantwortung für etwaige Schäden ab, die Personen, Tiere oder Gegenstände direkt oder indirekt erfahren könnten und auf die Nichtbeachtung der in dieser Anleitung angeführten Anweisungen und vor allem der Hinweise in Sachen Installation, Gebrauch und Wartung des Geräts zurückzuführen sind.

5 INSTALLATIONSANLEITUNG

Die Anforderungen in diesem Kapitel sind von den Vorschriften der italienischen Installationsnorm UNI 10683 abgeleitet. Es sind in jedem Fall die in dem Land geltenden Bestimmungen zu beachten, in dem das Produkt installiert wird.

5.1 PELLETS ALS BRENNSTOFF

Pellets werden aus Sägespänen aus der Verarbeitung natürlichen, trockenen Holzes (ohne Lacke) hergestellt, die durch eine Matrize gepresst werden. Der Zusammenhalt des Materials wird durch das im Holz enthaltene Lignin gewährleistet und erlaubt die Herstellung von Pellets ohne Klebstoffe oder Bindemittel.
Im Handel werden verschiedene Pellet-Arten mit je nach verwendeter Holzmischung unterschiedlichen Eigenschaften angeboten. Der Durchmesser kann zwischen 6 und 8 mm betragen, mit einer Standardlänge von 5 bis 30 mm. Hochwertige Pellets haben eine Dichte von 600 bis über 750 kg/m3 und einen Wassergehalt von 5 bis 8 Gewichts-%.
Pellets sind nicht nur ein ökologischer Brennstoff, denn dabei werden Holzabfälle maximal ausgenutzt und eine sauberere Verbrennung als mit fossilen Brennstoffen erreicht, sondern haben auch technische Vorteile.
Gutes Brennholz hat einen Brennwert von 4,4 kWh/kg (15% Feuchtigkeit, nach etwa 18 Monaten Ablagerung), Pellets dagegen 4,9 kWh/ kg. Um eine einwandfreie Verbrennung zu gewährleisten, müssen die Pellets trocken und vor Schmutz geschützt aufbewahrt werden.
Pellets werden üblicherweise in Säcken zu 15 kg geliefert, daher ist die Lagerung sehr praktisch.
Hochwertige Pellets gewährleisten eine ordnungsgemäße Verbrennung und senken die Schadstoffemissionen.



Fig. 1 - Pellets



Je schlechter der Brennstoff, desto öfter müssen Brennschale und Brennkammer gereinigt werden.

DE

Die wichtigsten Qualitätszertifizierungen für Pellets auf dem europäischen Markt sind z. B. DINplus, Ö-Norm M7135, Pellet gold, und garantieren:

- Brennwert: 4,9 kWh/kg.
- Wassergehalt: max. 10% des Gewichts.
- Aschegehalt: max. 0,5% des Gewichts.
- Durchmesser: 5 - 6 mm.
- Länge: max. 30 mm.
- Inhalt: 100% unbehandeltes Holz ohne Zusatz von Bindemitteln (Rindenanteil max. 5%).
- Verpackung: In Säcken aus umweltverträglichen oder biologisch abbaubaren Materialien.



Wir empfehlen, in unseren Produkten möglichst nur zertifizierte Brennstoffe einzusetzen (DINplus, Ö-Norm M7135, Pellet Gold).
Der Einsatz minderwertiger oder nicht den obigen Angaben entsprechender Pellets beeinträchtigt den Betrieb Ihres Produkts und kann dementsprechend zum Verfall der Garantie und der Produkthaftung führen.

5.2 VORSICHTSMASSNAHMEN FÜR DIE INSTALLATION



WICHTIG!
Installation und Montage des Produkts müssen durch Fachpersonal ausgeführt werden.

Das Produkt muss an einem geeigneten Ort installiert werden, an dem die normalen Vorgänge wie Öffnen und ordentliche Wartung möglich sind.
Der Raum muss:

- für den einwandfreien Betrieb des Geräts geeignet sein.
- Mit einer geeigneten Rauchgasabzugsanlage ausgerüstet sein.
- Eine Belüftung von außen haben.
- Eine Stromversorgung mit 230 V 50 Hz mit Erdung nach EG-Vorschriften aufweisen.

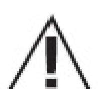
Das Gerät muss an einen Schornstein oder an eine senkrecht verlaufende interne oder externe Leitung angeschlossen werden, die den geltenden Normen entspricht. Das Gerät muss so angeordnet werden, dass die Netzsteckdose zugänglich ist.



WICHTIG!
Das Gerät muss an einen Schornstein oder an eine senkrecht verlaufende Leitung angeschlossen werden, über welche die Abgase am höchsten Punkt des Hauses nach außen abgeführt werden können.
Da die Rauchgase aus der Verbrennung verschiedener Holzarten stammen, können sie bei Kontakt mit den Wänden oder in deren Nähe ihre Beschmutzung verursachen. Außerdem ist Vorsicht geboten, da sie schlecht sichtbar aber sehr heiß sind und daher bei Berührung zu Verbrennungen führen können. Bevor das Gerät positioniert wird, müssen die Öffnungen für das Rauchabzugsrohr und für die Außenluftzuführung hergestellt werden.

5.3 DER BETRIEBSRAUM

Sollten sich weitere Heizgeräte im Raum befinden, müssen Öffnungen für die Verbrennungsluft eine für die fehlerfreie Funktion aller Geräte ausreichende Luftmenge gewährleisten.
Sollten sich in dem Raum, in dem sich das Produkt befindet, funktionstüchtige Abzugsventilatoren vorhanden sein (z.B. Abzugshauben), könnten Störungen im Zusammenhang mit einem Mangel an Verbrennungsluft auftreten.



Die Installation des Geräts ist unzulässig (mit Ausnahme von Geräten mit geschlossener Verbrennungsluftführung von außen):
- in Schlafräumen, Bädern oder
- in Räumen, in denen Flüssigbrennstoffgeräte ständig oder zeitweise betrieben werden, die die Verbrennungsluft dem Raum entnehmen, in dem sie installiert sind, oder
- in denen Gasgeräte vom Typ B für die Raumheizung mit oder ohne Trinkwassererwärmung betrieben werden und in daran angrenzenden und kommunizierenden Räumen, oder
- wo bereits ein anderes Heizgerät ohne eigene Luftzuleitung installiert ist.
Die Aufstellung des Geräts in explosionsgefährdeten Bereichen ist verboten.

DE

5.4 MINDESTABSTÄNDE

Wenn die Wände nicht brennbar sind, positionieren Sie den Ofen mit einem Mindestabstand von 10 cm auf der Rückseite.
Bei brennbaren Wänden sollte ein Mindestabstand hinten (A) von 5 cm, seitlich (B) von 10 cm eingehalten werden. Der Mindestabstand der Wand (E) zum Ofenrohr sollte 5 cm und nach vorne 100 cm betragen.
Sollten sich im Raum besonders empfindliche Gegenstände wie z. B. Möbel und Gardinen befinden, ist der Abstand vom Gerät deutlich zu vergrößern.



Bei Holzfußböden ist ein entsprechender Funkenschutz vorzusehen, der mit den geltenden nationalen Richtlinien konform ist.

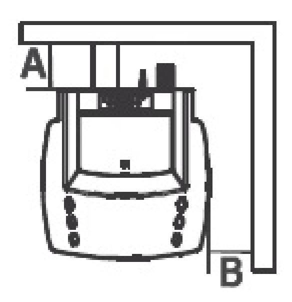


Fig. 2 - Zu berücksichtigende Abstände

MODELL	NICHT BRENNBARE WÄNDE	BRENNBARE WÄNDE
AQUOS 15-22-22 H2O	A = 5 cm / B = 5 cm	A = 10 cm / B = 10 cm
IBIS 11-15-22-22 H2O	A = 5 cm / B = 5 cm	A = 10 cm / B = 10 cm
IDRON 11-15-22-22 H2O	A = 5 cm / B = 5 cm	A = 10 cm / B = 10 cm

5.5 ANSCHLUSS DES RAUCHGASABZUGSKANALS

Bei der Herstellung der Öffnung für das Rauchabzugsrohr ist zu berücksichtigen, ob brennbare Stoffe vorhanden sind. Wenn die Öffnung in einer Wand aus Holz oder anderem wärmeunbeständigem Material hergestellt werden muss, MUSS DER INSTALLATEUR zuerst das entsprechende Wandanschlussstück (mind. 13 cm Durchmesser) einsetzen und das Rohr des Geräts, das durch dieses geführt wird, mit geeignetem Isoliermaterial dämmen (1,3 - 5 cm Dicke, mit einer min. Wärmeleitfähigkeit von 0,07 W/mK).
Derselbe Mindestabstand muss auch eingehalten werden, wenn das Rohr des Geräts vertikale oder orizontale Abschnitte in der Nähe der wärmeunbeständigen Wand durchlaufen muss.
Bei Abschnitten im Außenbereich sollte ein wärmegedämmtes doppelwandiges Rohr verwendet werden, um Kondensatbildung zu vermeiden.
Die Brennkammer arbeitet mit Unterdruck.



Es müssen stets Rohre und Verbindungsstücke mit geeigneten Dichtungen verwendet werden, die absolute Dichtigkeit gewährleisten.



Alle Abschnitte der Rauchgasleitung müssen inspizierbar und abnehmbar sein, um die regelmäßige Reinigung von innen zu ermöglichen (T-Stück mit Inspektionsöffnung).

Bei der Anordnung des Geräts sind alle bisher genannten Vorschriften und Hinweise zu berücksichtigen.

DE

WICHTIG!
Beim Anschließen des Geräts an den Schornstein sind folgende Bedingungen einzuhalten:
- Der Rauchgaskanal muss mindestens Kategorie T200 sein (oder höher, wenn entsprechend der Rauchgastemperatur des Geräts erforderlich) sowie Typ P1 (luftdicht).
- Alle 90°-Richtungswechsel (max. 3) des Rauchabzugskanals sollten möglichst mit entsprechenden T-Stücken mit Inspektionsöffnung ausgeführt werden (siehe Zubehör für Pellet-Geräte).
- Der Einsatz eines Gitters am Ende des Abzugsrohrs ist strengstens verboten, da es zu Betriebsstörungen des Geräts führen könnte (durch Verstopfung).
- Der Einsatz von Rohren mit Gegenneigung ist verboten.
- Die Projektion des Rauchgaskanals in die Horizontale darf nicht länger sein als 2-3 m.
- Es wird jedoch empfohlen, bei einem Rohr Ø 100 mm eine Länge von 6 Meter nicht zu überschreiten.
- Der Rauchgaskanal darf nicht durch Räume geführt werden, in denen die Installation von Verbrennungsgeräten verboten ist.

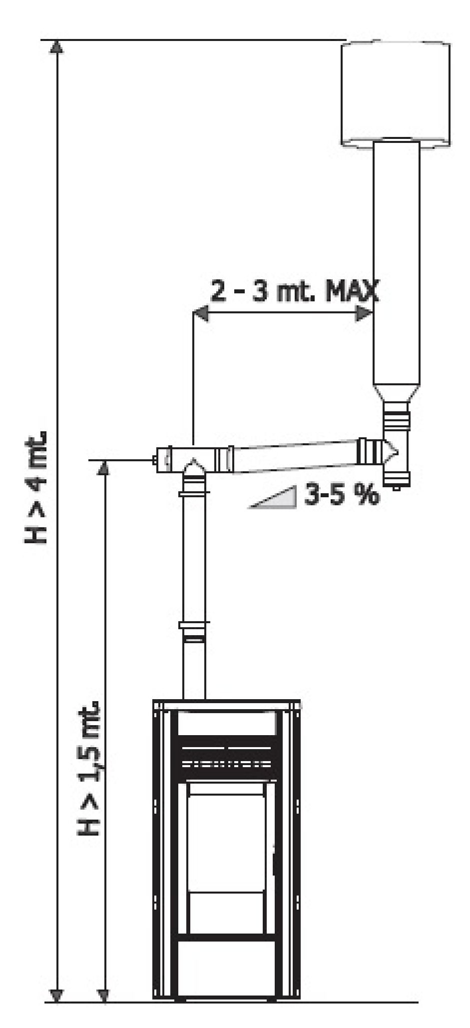
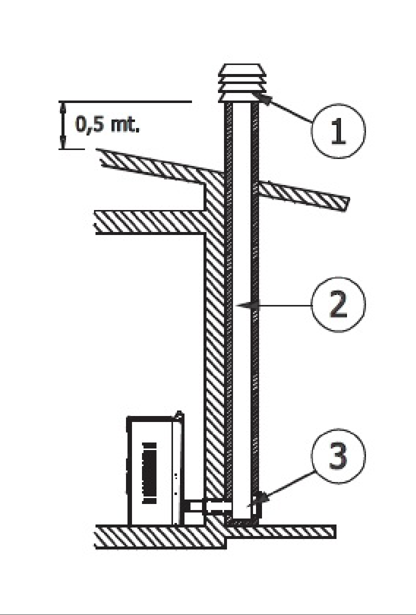
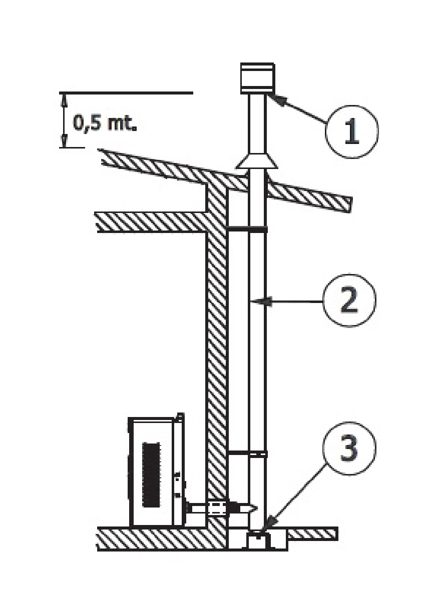
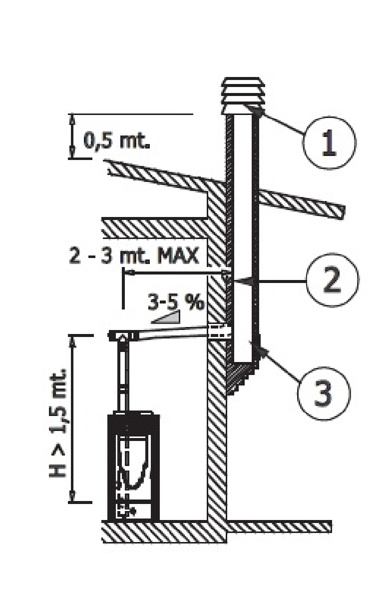


Fig. 3 - INSTALLATIONSBEISPIEL PELLETGERÄT

DE

5.6 ANSCHLÜSSE

ANSCHLUSS AN DEN SCHORNSTEIN	ANSCHLUSS AN EINE AUSSENLEITUNG MIT ISOLIERTEM ODER DOPPELWANDIGEM ROHR	ANSCHLUSS AN SCHORNSTEIN
Die Innenmaße des Schornsteins dürfen max. 20 x 20 cm bzw. 20 cm Durchmesser betragen; bei größeren Abmessungen oder schlechtem Zustand des Schornsteins (z. B. Risse, schlechte Isolierung usw.) wird empfohlen, in den Schornstein ein Edelstahlrohr mit geeignetem Durchmesser über seine gesamte Länge, bis zum oberen Ende, einzubauen	Die Außenleitung muss Innenabmessungen von min. 10 x 10 cm oder 10 cm Durchmesser und max. 20 x 20 cm oder 20 cm Durchmesser haben. Es dürfen nur isolierte (doppelwandige) Rohre aus Edelstahl mit glatter Innenseite (flexible Edelstahlrohre sind nicht zulässig) verwendet werden, die an der Wand befestigt sind.	Das Verbindungsstück zwischen Gerät und Schornstein bzw. Rauchgasleitung muss für einen einwandfreien Betrieb in den horizontalen Abschnitten eine Neigung von mindestens 3% aufweisen, deren Gesamtlänge maximal 2-3 m betragen darf, und der vertikale Abschnitt zwischen zwei T-Stücken (Richtungswechsel) darf nicht kürzer als 1,5 m sein.
		

LEGEND

1	*WINDDICHTER SCHORNSTEINKOPF*
2	*SCHORNSTEIN*
3	*INSPEKTIONSÖFFNUNG*



Mit geeigneten Geräten prüfen, ob der Schornsteinzug min. 5 Pa beträgt.
Am unteren Ende des Schornsteins ist eine Inspektionsöffnung zur regelmäßigen Kontrolle und jährlichen Reinigung vorzusehen.
Der Anschluss an den Schornstein ist luftdicht mit von uns empfohlenen Rohren und Verbindungsstücken auszuführen (mit CE-Zeichen gemäß EN 1856-2 mit Mindestanforderungen T200 und P1).
Es muss unbedingt sichergestellt werden, dass ein winddichter Schornsteinkopf gemäß den geltenden Normen installiert ist.
Diese Art des Anschlusses gewährleistet auch bei zeitweiligem Stromausfall den Abzug der Rauchgase.

5.7 BETRIEBSSTÖRUNGEN WEGEN UNGENÜGENDEM SCHORNSTEINZUG

Von allen meteorologischen und geografischen Faktoren, die den Betrieb eines Schornsteins beeinflussen (Regen, Nebel, Schnee, Höhe über NN, Sonneneinstrahlung, Himmelsrichtung usw.), ist der Wind sicher der bestimmende. Neben dem thermischen Unterdruck, der durch den Temperaturunterschied zwischen Innen- und Außenseite des Schornsteins entsteht, gibt es noch eine andere Art von Unterdruck (oder Überdruck): Den vom Wind erzeugten dynamischen Druck. Ein aufsteigender Luftstrom bewirkt stets eine Erhöhung des Unterdrucks und damit des Schornsteinzugs. Ein horizontaler Wind erhöht den Unterdruck bei korrekter Installation des Schornsteinkopfes. Ein absteigender Luftstrom bewirkt stets eine Abnahme des Unterdrucks und kehrt ihn manchmal um.

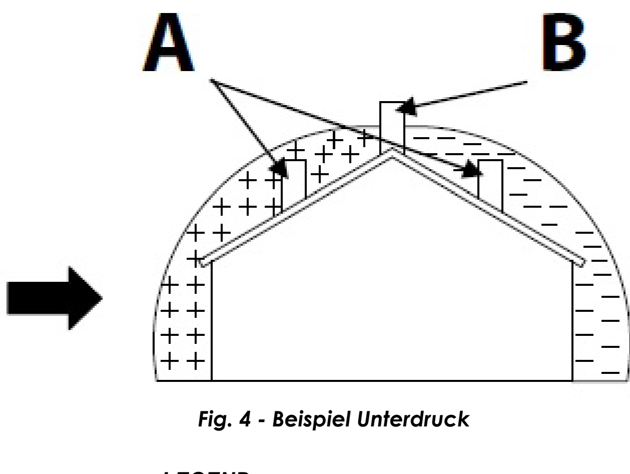


Fig. 4 - Beispiel Unterdruck

LEGEND

A	*UNGÜNSTIGERE STELLEN*
B	*GÜNSTIGSTE POSITION*

Neben der Richtung und der Stärke des Windes spielt auch die Position des Schornsteins und des Schornsteinkopfs hinsichtlich des Daches des Gebäudes und des umgebenden Geländes eine wichtige Rolle.
Der Wind beeinflusst die Funktion des Schornsteins auch indirekt, da er Bereiche mit Über- und Unterdruck nicht nur außerhalb, sondern auch innerhalb der Gebäude erzeugt. In direkt dem Wind ausgesetzten Bereichen (2) kann ein innerer Überdruck entstehen, der den Zug von Öfen und Kaminen begünstigen kann, diesem kann jedoch der äußere Überdruck entgegenwirken, wenn sich der Schornsteinkopf an der dem Wind ausgesetzten Seite (1) befindet. Umgekehrt kann in der Windrichtung gegenüber liegenden Räumen (3) ein dynamischer Unterdruck entstehen, der mit dem natürlichen thermischen Unterdruck des Schornsteins konkurriert, was jedoch (manchmal) kompensiert werden kann, indem die Rauchgasleitung an der der Windrichtung gegenüber liegenden Seite (4) angeordnet wird.



WICHTIG!
Der Betrieb des Pellet-Geräts ist stark von der Beschaffenheit und Position des Schornsteins abhängig.
Unsichere Zustände können nur durch geeignete Einstellung des Geräts durch Fachpersonal behoben werden.

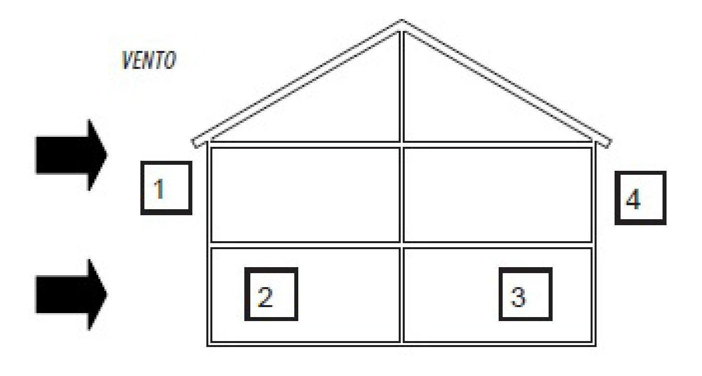
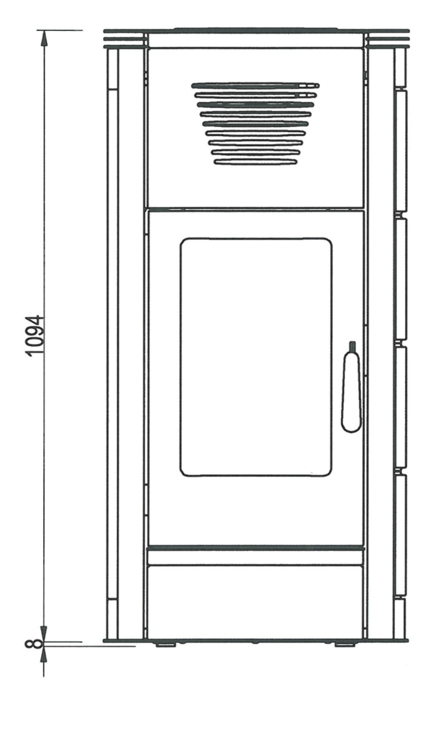


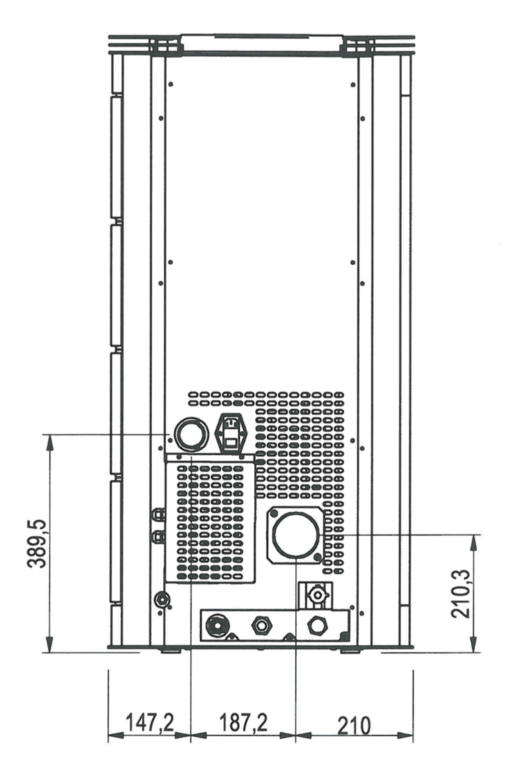
Fig. 5 - WIND

6 ZEICHNUNGEN UND TECHNISCHE DATEN

DE

6.1 ABMESSUNGEN





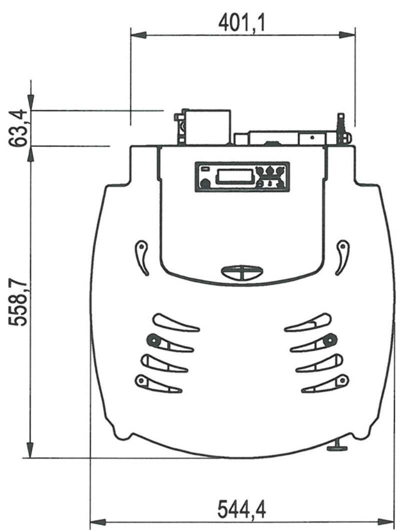


Fig. 6 - ABMESSUNGEN Aquos 15 - Aquos 22 - Aquos 22 H2O

DE

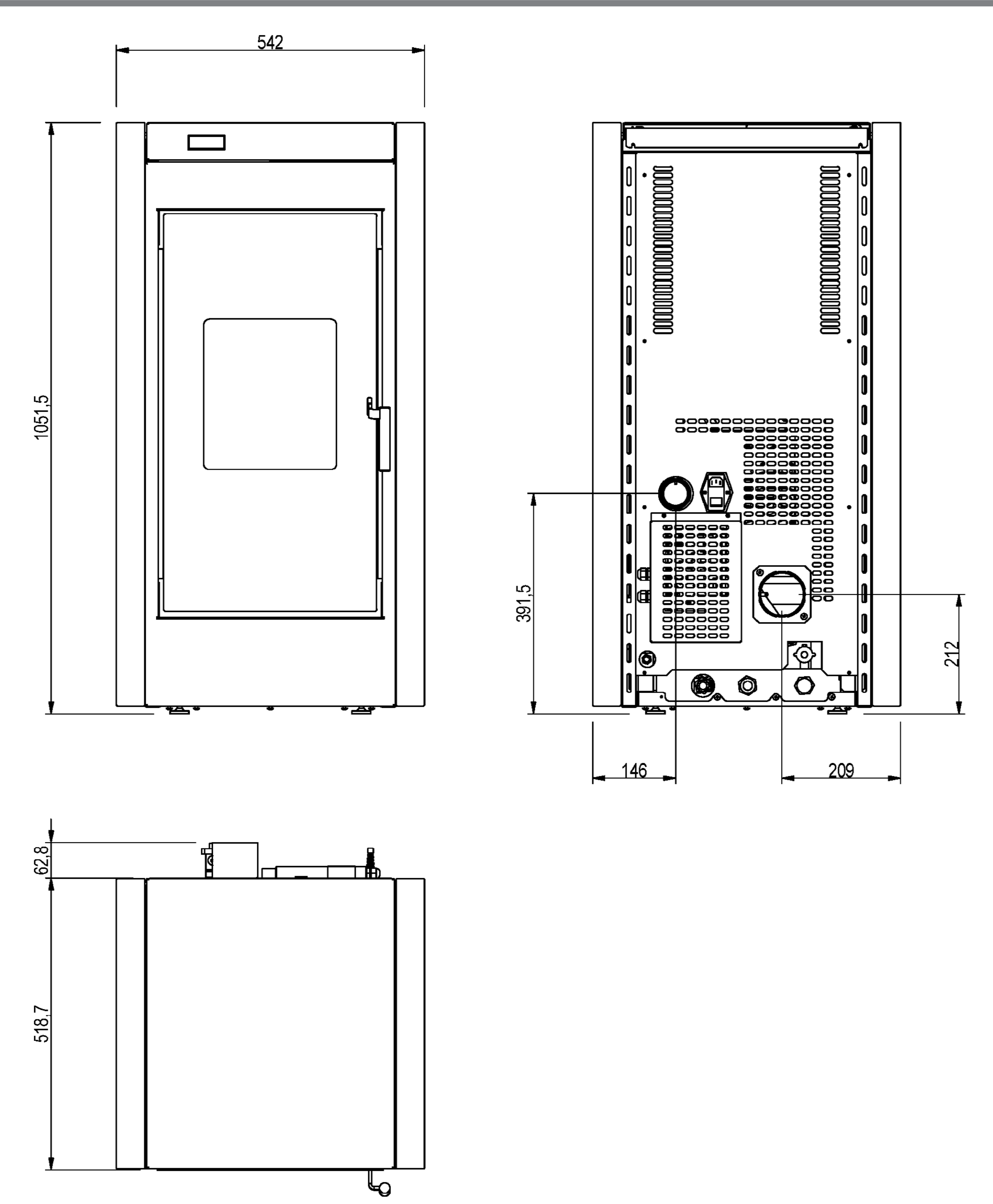


Fig. 7 - ABMESSUNGEN Ibis 11

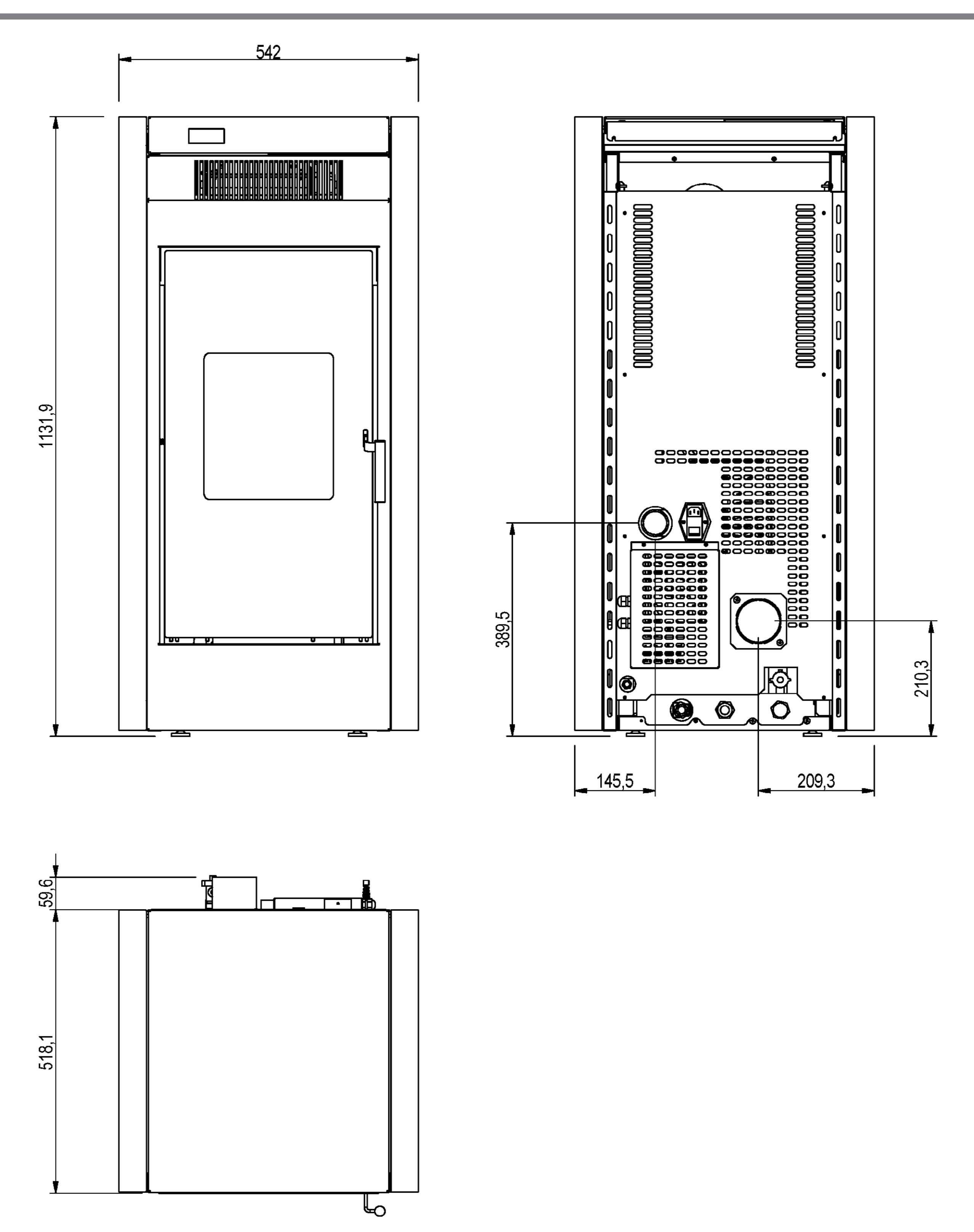


Fig. 8 - ABMESSUNGEN Ibis 15 - Ibis 22 - Ibis 22 H2O

DE

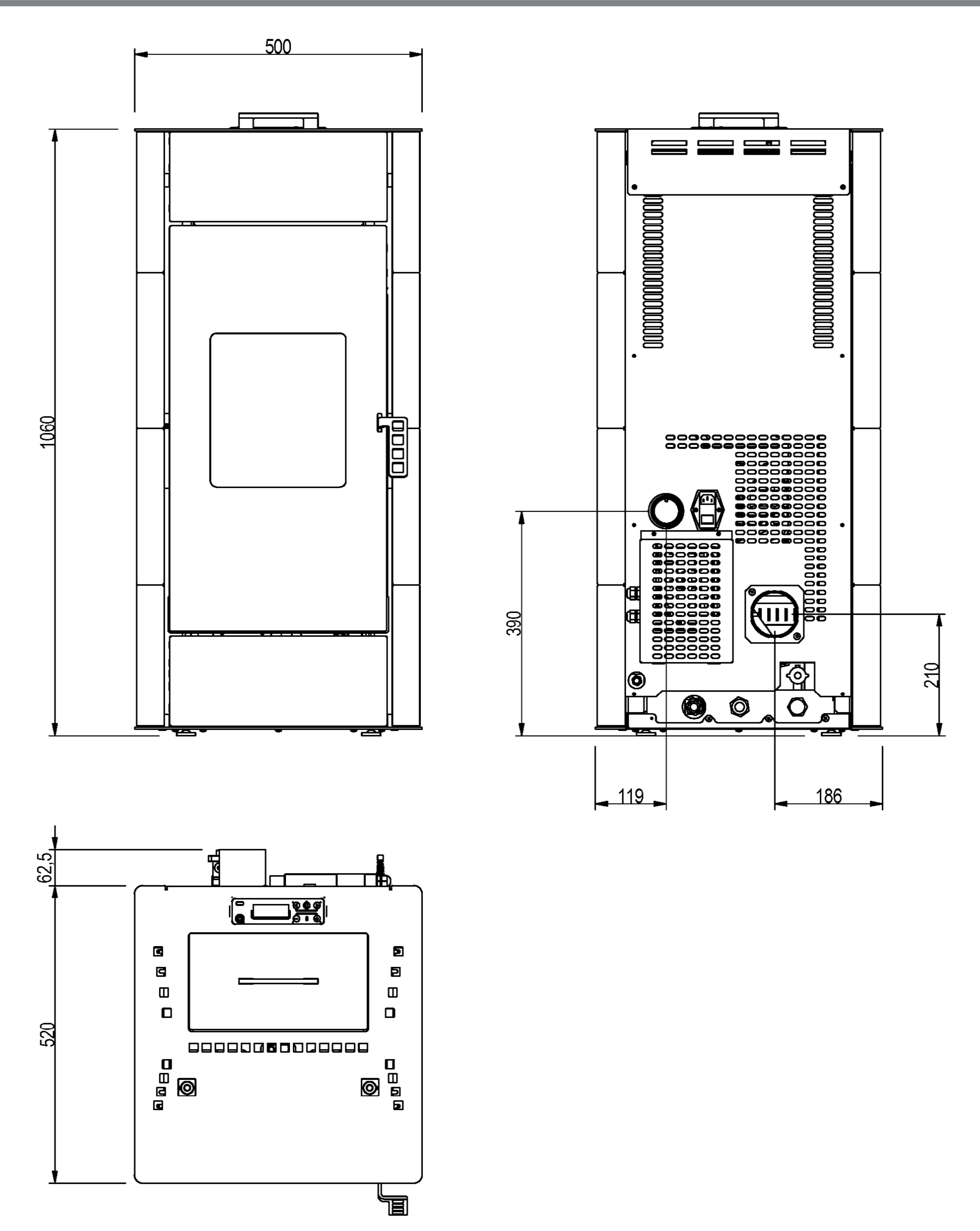


Fig. 9 - ABMESSUNGEN Idron 11

DE

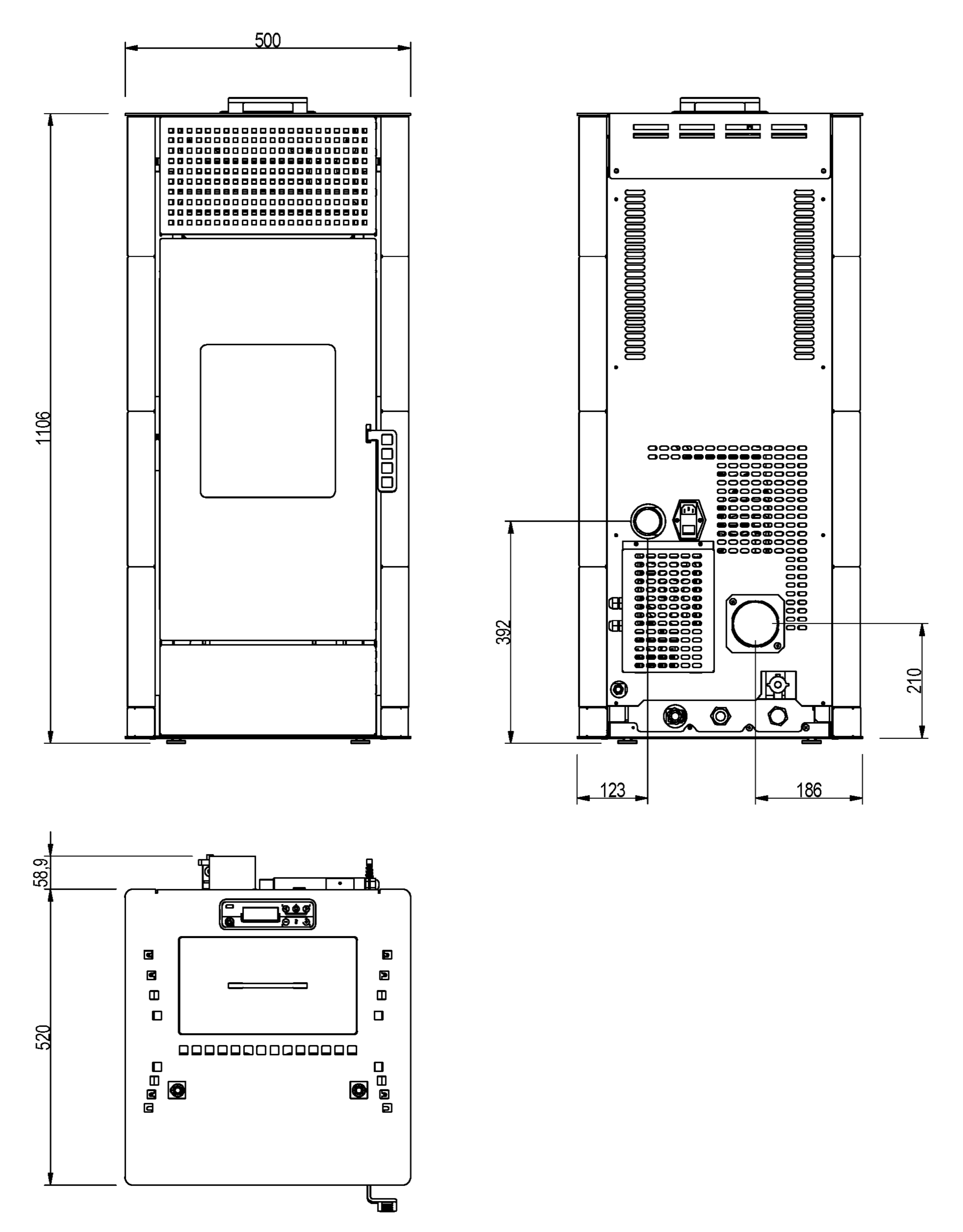


Fig. 10 - ABMESSUNGEN Idron 15 - Idron 22 - Idron 22 H2O

TECHNISCHE DATEN	AQUOS 15	AQUOS 22 - AQUOS 22 H2O	
Gesamte Wärmeleistung (gesamt/Wasser) Max.:	15,4 kW (13244 Kcal/h) / 13 kW (11180 Kcal/h)	21 kW (18060 Kcal/h) / 17 kW (14620 Kcal/h)	
Gesamte Wärmeleistung (gesamt/Wasser) Min.:	4,4 kW (3784 Kcal/H) / 3 kW (2580 Kcal/h)	4,4 kW (3784 Kcal/h) / 3 kW (2580 Kcal/h)	
Zugeführte Leistung Max.	16,6 kW	22,6 kW	
Max. Wirkungsgrad	92,1 %	92,5 %	
Min. Wirkungsgrad	95,0 %	95 %	
Max. Temperatur der austretenden Rauchgase	145 °C	160 °C	
Min. Temperatur der austretenden Rauchgase	71 °C	71 °C	
Feinstaub/OGC/NOx (13% O2)	1,5 mg/Nm^3 - 0,32 mg/Nm^3 - 123 mg/Nm^3 (13% O_2)	1,7 mg/Nm^3 - 0,15 mg/Nm^3 - 132 mg/Nm^3 (13% O_2)	
CO bei 13% O2 min. und max.	0,040 - 0,011 %	0,040 - 0,012 %	
CO2 min. und max.	7,03% - 11%	7,0 % - 12,5 %	
Empf. Schornsteinzug bei max. Leistung	0,10 mbar - 10 Pa	0,10 mbar - 10 Pa	
Empf. Schornsteinzug bei min. Leistung	0,05 mbar - 5 Pa	0,05 mbar - 5 Pa	
Max. und min. Abgasmasse	4,5 - 10,4 g/sec	4,5 - 12,6 g/sec	
Fassungsvermögen des Pelletbehälters	44 Liter	44 Liter	
Art des Pellet-Brennstoffs	Pellet d.6-8 x 5-30 mm	Pellet d.6-8 x 5-30 mm	
Stündlicher Pellet-Verbrauch *	Min ~ 0,9 kg/h - Max ~ 3,4 kg/h	Min ~ 0,9 kg/h - Max ~ 4,9 kg/h	
Betriebsautonomie *	Min ~ 32 h - Max ~ 9 h	Min ~ 28 h - Max ~ 5 h	
Heizbarer Rauminhalt m^3 **	332/40 - 379/35 - 443/30	452/40 - 516/35 - 602/30	
Verbrennungslufteinlass	Außendurchmesser 50 mm	Außendurchmesser 50 mm	
Rauchgasaustritt	Außendurchmesser 80 mm	Außendurchmesser 80 mm	
Elektrische Nennleistung	Max 420 W - Med 120 W	Max 420 W - Med 120 W	
Versorgungsspannung und Frequenz	230 Volt / 50 Hz	230 Volt / 50 Hz	
Netto-Gewicht	156 - 166 kg	157 - 167 kg / 160 - 170 kg	
Gewicht mit Verpackung	166 - 176 kg	167 - 177 kg / 170 - 180 kg	

DE

TECHNISCHE DATEN	IBIS 11	IBIS 15	IBIS 22 - IBIS 22 H2O
Gesamte Wärmeleistung (gesamt/Wasser) Max.:	11,6 kW (9976 kcal/h) / 10 kW (8600 kcal/h)	15,4 kW (13244 Kcal/h) / 13 kW (11180 Kcal/h)	21 kW (18060 Kcal/h) / 17 kW (14620 Kcal/h)
Gesamte Wärmeleistung (gesamt/Wasser) Min.:	3,6 kW (3096 kcal/h) / 2,5 kW (2150 kcal/h)	4,4 kW (3784 Kcal/H) / 3 kW (2580 Kcal/h)	4,4 kW (3784 Kcal/h) / 3 kW (2580 Kcal/h)
Zugeführte Leistung Max.	12,6 kW	16,6 kW	22,6 kW
Max. Wirkungsgrad	91,5 %	92,1 %	92,5 %
Min. Wirkungsgrad	96 %	95,0 %	95 %
Max. Temperatur der austretenden Rauchgase	140 °C	145 °C	160 °C
Min. Temperatur der austretenden Rauchgase	70 °C	71 °C	71 °C
Feinstaub/OGC/NOx (13% O2)	11 mg/Nm³ - 2,5 mg/Nm³ - 181 mg/Nm³ (13% O_2)	1,5 mg/Nm³ - 0,32 mg/Nm³ - 123 mg/Nm³ (13% O_2)	1,7 mg/Nm³ - 0,15 mg/Nm³ - 132 mg/Nm³ (13% O_2)
CO bei 13% O2 min. und max.	0,034 - 0,011 %	0,040 - 0,011 %	0,040 - 0,012 %
CO2 min. und max.	6,7% – 8,7%	7,03% - 11%	7,0 % - 12,5 %
Empf. Schornsteinzug bei max. Leistung	0,10 mbar – 10 Pa	0,10 mbar - 10 Pa	0,10 mbar - 10 Pa
Empf. Schornsteinzug bei min. Leistung	0,05 mbar – 5 Pa	0,05 mbar - 5 Pa	0,05 mbar - 5 Pa
Max. und min. Abgasmasse	3,6 – 11,0 g/sec	4,5 - 10,4 g/sec	4,5 - 12,6 g/sec
Fassungsvermögen des Pelletbehälters	37 litri	44 litri	44 litri
Art des Pellet-Brennstoffs	Pellet d.6-8 x 5-30 mm	Pellet d.6-8 x 5-30 mm	Pellet d.6-8 x 5-30 mm
Stündlicher Pellet-Verbrauch *	Min ~ 0,8 kg/h - Max. ~ 2,5 kg/h	Min ~ 0,9 kg/h - Max ~ 3,4 kg/h	Min ~ 0,9 kg/h - Max ~ 4,9 kg/h
Betriebsautonomie *	Min ~ 36 h - Max. ~ 10 h	Min ~ 32 h - Max ~ 9 h	Min ~ 28 h - Max ~ 5 h
Heizbarer Rauminhalt m³ **	249/40 – 285/35 – 333/30	332/40 - 379/35 - 443/30	452/40 - 516/35 - 602/30
Verbrennungslufteinlass	Diametro esterno 50 mm	Diametro esterno 50 mm	Diametro esterno 50 mm
Rauchgasaustritt	Diametro esterno 80 mm	Diametro esterno 80 mm	Diametro esterno 80 mm
Elektrische Nennleistung	Max 420 W - Med 120 W	Max 420 W - Med 120 W	Max 420 W - Med 120 W
Versorgungsspannung und Frequenz	230 Volt / 50 Hz	230 Volt / 50 Hz	230 Volt / 50 Hz
Netto-Gewicht	144 kg	149 kg	150 / 153 kg
Gewicht mit Verpackung	154 kg	159 kg	160 / 163 kg

DE

TECHNISCHE DATEN	IDRON 11	IDRON 15	IDRON 22 - IDRON 22 H2O
Gesamte Wärmeleistung (gesamt/Wasser) Max.:	11,6 kW (9976 kcal/h) / 10 kW (8600 kcal/h)	15,4 kW (13244 Kcal/h) / 13 kW (11180 Kcal/h)	21 kW (18060 Kcal/h) / 17 kW (14620 Kcal/h)
Gesamte Wärmeleistung (gesamt/Wasser) Min.:	3,6 kW (3096 kcal/h) / 2,5 kW (2150 kcal/h)	4,4 kW (3784 Kcal/H) / 3 kW (2580 Kcal/h)	4,4 kW (3784 Kcal/h) / 3 kW (2580 Kcal/h)
Zugeführte Leistung Max.	12,6 kW	16,6 kW	22,6 kW
Max. Wirkungsgrad	91,5 %	92,1 %	92,5 %
Min. Wirkungsgrad	96 %	95,0 %	95 %
Max. Temperatur der austretenden Rauchgase	140 °C	145 °C	160 °C
Min. Temperatur der austretenden Rauchgase	70 °C	71 °C	71 °C
Feinstaub/OGC/NOx (13% O2)	11 mg/Nm³ - 2,5 mg/Nm³ - 181 mg/Nm³ (13% O_2)	1,5 mg/Nm³ - 0,32 mg/Nm³ - 123 mg/Nm³ (13% O_2)	1,7 mg/Nm³ - 0,15 mg/Nm³ - 132 mg/Nm³ (13% O_2)
CO bei 13% O2 min. und max.	0,034 - 0,011 %	0,040 - 0,011 %	0,040 - 0,012 %
CO2 min. und max.	6,7% – 8,7%	7,03% - 11%	7,0 % - 12,5 %
Empf. Schornsteinzug bei max. Leistung	0,10 mbar – 10 Pa	0,10 mbar - 10 Pa	0,10 mbar - 10 Pa
Empf. Schornsteinzug bei min. Leistung	0,05 mbar – 5 Pa	0,05 mbar - 5 Pa	0,05 mbar - 5 Pa
Max. und min. Abgasmasse	3,6 – 11,0 g/sec	4,5 - 10,4 g/sec	4,5 - 12,6 g/sec
Fassungsvermögen des Pelletbehälters	37 litri	44 litri	44 litri
Art des Pellet-Brennstoffs	Pellet d.6-8 x 5-30 mm	Pellet d.6-8 x 5-30 mm	Pellet d.6-8 x 5-30 mm
Stündlicher Pellet-Verbrauch *	Min ~ 0,8 kg/h - Max. ~ 2,5 kg/h	Min ~ 0,9 kg/h - Max ~ 3,4 kg/h	Min ~ 0,9 kg/h - Max ~ 4,9 kg/h
Betriebsautonomie *	Min ~ 36 h - Max. ~ 10 h	Min ~ 32 h - Max ~ 9 h	Min ~ 28 h - Max ~ 5 h
Heizbarer Rauminhalt m³ **	249/40 – 285/35 – 333/30	332/40 - 379/35 - 443/30	452/40 - 516/35 - 602/30
Verbrennungslufteinlass	Diametro esterno 50 mm	Diametro esterno 50 mm	Diametro esterno 50 mm
Rauchgasaustritt	Diametro esterno 80 mm	Diametro esterno 80 mm	Diametro esterno 80 mm
Elektrische Nennleistung	Max 420 W - Med 120 W	Max 420 W - Med 120 W	Max 420 W - Med 120 W
Versorgungsspannung und Frequenz	230 Volt / 50 Hz	230 Volt / 50 Hz	230 Volt / 50 Hz
Netto-Gewicht	130 kg	134 kg	135 / 138 kg
Gewicht mit Verpackung	140 kg	144 kg	145 / 148 kg

** Die Werte können je nach Art des verwendeten Brennstoffs schwanken.*
***Heizbarer Rauminhalt je nach pro m³ geforderter Leistung (jeweils 40-35-30 Kcal/h m³).*
Geprüft gemäß EN 14785 entsprechend der Richtlinie 89/106/EWG (Bauprodukte).

7 INSTALLATION UND MONTAGE

7.1 VORBEREITUNG UND AUSPACKEN

Öfen AQUOS / IBIS / IDRON in 1 Frachtstück
- Es enthält den Ofen sowie die Seitenteile aus Stahl mit den Profilen (**Fig. 11 a pag. 21**).

Öfen AQUOS in 2 Frachtstücken
- Eins enthält den Ofen.
- Eins enthält die Keramik (**Fig. 12 a pag. 21**), das in diesem Fall eine Einheit mit dem Gehäuse bildet (der

Karton mit den Keramikteilen wird auf dem Frachtstück mit dem Gehäuse angeordnet).

DE

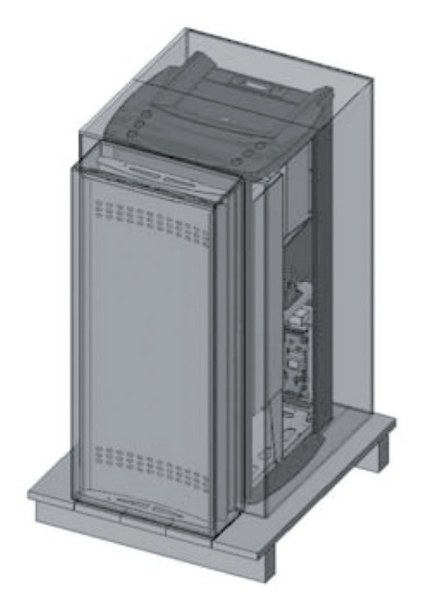


Fig. 11 - BEISPIEL VERPACKUNG OFEN + SEITENTEILE AUS STAHL



Fig. 12 - BEISPIEL VERPACKUNG KERAMIKTEILE

Frachtstück öffnen, die vier Schrauben entfernen, mit denen die Basis des Ofens an der Palette befestigt ist, zwei auf der rechten, zwei auf der linken Seite (siehe **Fig. 13 a pag. 21**), und Ofen am vorgesehenen Ort aufstellen, dabei darauf achten, ob er der Bestellung entspricht.

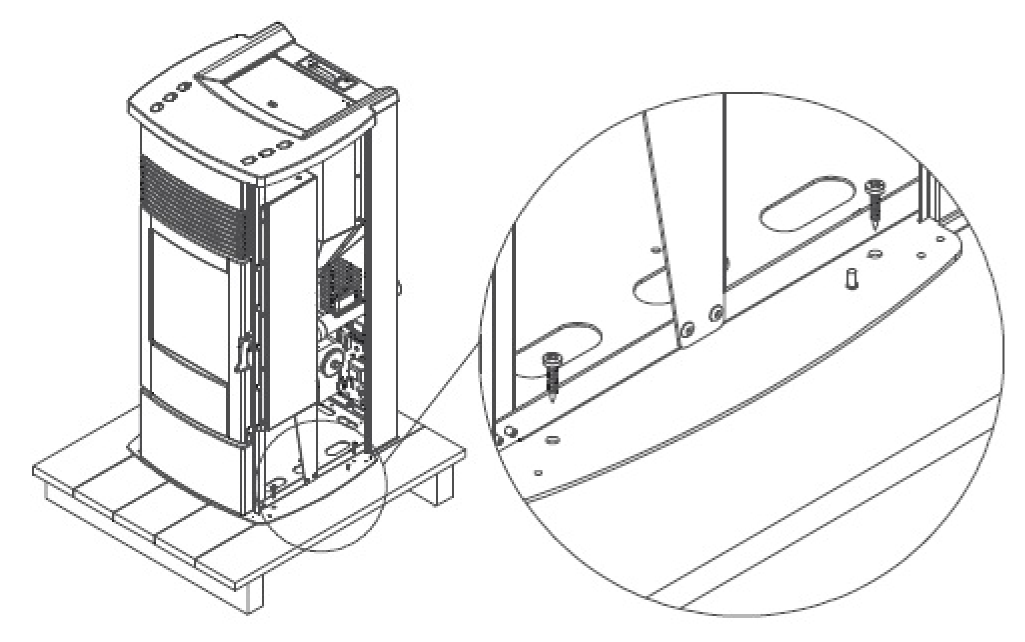


Fig. 13 - ENTFERNEN DER TRANSPORTSCHRAUBEN

Der Ofenkorpus oder Monoblock darf ausschließlich aufrecht stehend und mit Hubwagen transportiert werden. Es ist besonders darauf zu achten, dass die Tür und ihre Glasscheibe vor Beschädigungen geschützt werden. Die Geräte sind stets vorsichtig zu bewegen. Nach Möglichkeit den Kaminofen in der Nähe seines vorgesehenen Standorts auspacken.
Die Verpackungsmaterialien enthalten weder Gift- noch Schadstoffe und bedürfen daher keiner speziellen Entsorgungsmaßnahmen. Für die Lagerung, die Entsorgung oder das eventuelle Recycling ist gemäß den geltenden Vorschriften der Endbenutzer zuständig.
Monoblock und Verkleidungen nicht ohne die zugehörige Verpackung lagern.
Ofen ohne Verkleidung aufstellen und den Anschluss an den Schornstein vornehmen. Die 4 Standfüße (J) so einstellen, dass Rauchgasabzug (S) und Rohr (H) in einer Achse sind. Wenn der Anschluss abgeschlossen ist, kann die Verkleidung montiert werden (Keramik oder Seitenteile aus Stahl).
Wenn der Ofen an ein Abgasrohr angeschlossen werden muss, das durch die Rückwand geführt wird (für den Anschluss an den Schornstein), auf keinen Fall Gewalt anwenden, um den Anschluss nicht zu beschädigen.

DE



Wenn der Rauchgasabzug des Ofens unsachgemäß zum Heben oder Bewegen des Ofens benutzt oder auf andere Weise belastet wird, wird dessen einwandfreier Betrieb irreparabel gefährdet.

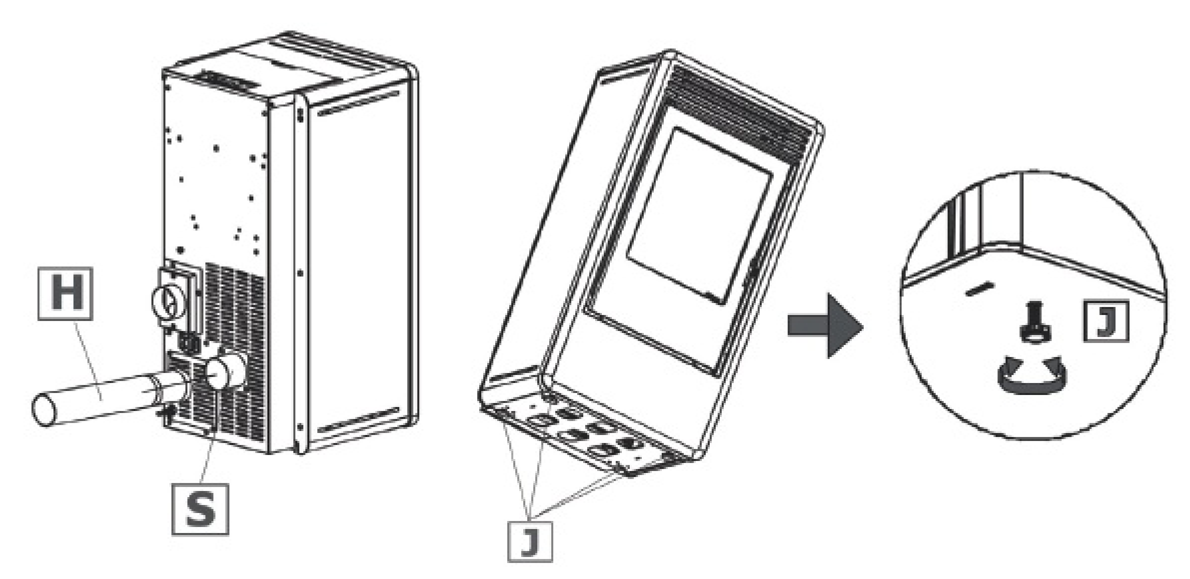


Fig. 14 - 1. STANDFÜSSE IM UHRZEIGERSINN DREHEN, UM DEN OFEN ZU SENKEN.

7.2 EINFÜGEN DER SEITENWÄNDE AUS KERAMIK UND METALL (AQUOS)

Oben die Metallabdeckplatte (A) entfernen.
Nehmen Sie die Keramikteile (B) oder die Metallseitenwände (B1) aus der Verpackung und führen Sie sie der Führung entsprechend von oben nach unten ins Profil (C) ein.
Wiederholen Sie diesen Schritt auf beiden Seiten.
Die Metallabdeckung erneut positionieren.

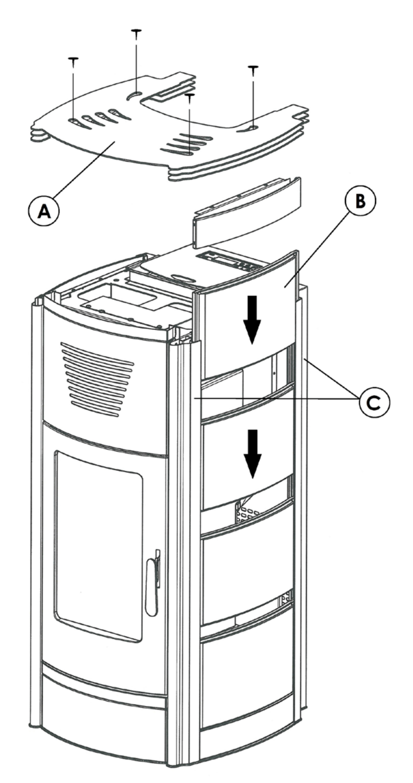


Fig. 15 - EINSETZEN DER SEITENTEILE



Es wird empfohlen, kleine Filzstücke an die Außenkanten der Keramikteile anzubringen, damit diese nicht miteinander in Berührung kommen.
Es wird empfohlen, die Keramikteile erst nach vollständiger Installierung des Ofens einzuführen.

7.3 MONTAGE DER STAHLSEITENWÄNDE (IDRON)

Die Metallabdeckung (A) auf der oberen Seite entfernen.
Nehmen Sie die Seitenwand (B) und befestigen Sie sie am Ofen: die Bohrungen der Seitenwand müssen über die am Ofen (C) angebrachten Schrauben geführt werden.
Wiederholen Sie diesen Schritt auf beiden Seiten.
Die Metallabdeckung erneut positionieren.

DE

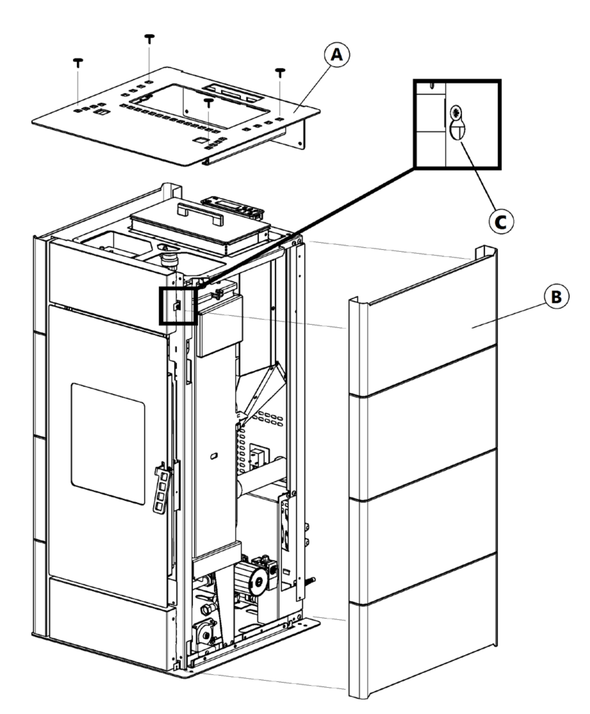


Fig. 16 - EINSETZEN DER SEITENTEILE

7.4 MONTAGE DER STAHLRAHMEN (IBIS)

Die Seitenwände (A) entfernen.
Positionieren Sie den Rahmen (B) und befestigen Sie ihn mit den Schrauben an den 4 Innenstellen (s. Detail C).
Wiederholen Sie diesen Schritt auf beiden Seiten.
Die Seitenwände (A) erneut positionieren.

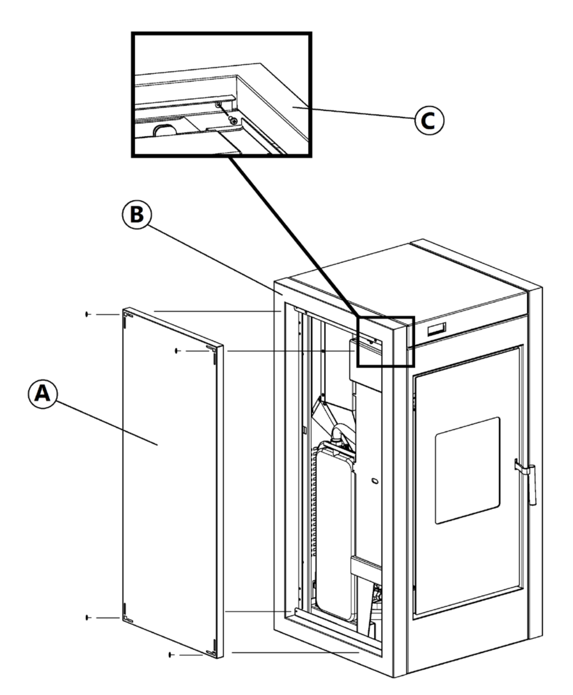


Fig. 17 - EINSETZEN DER SEITENTEILE

8 WASSERANSCHLÜSSE

DE

8.1 ANSCHLUSS WASSERKREISLAUF



WICHTIG!
Wenn für die Installation des Heizkessels die Wechselwirkung mit einer bestehenden Anlage vorgesehen ist, die ein anderes Heizgerät besitzt (Gas-Heizkessel, Erdgas-Heizkessel, Öl-Heizkessel usw.), ist qualifiziertes Personal hinzuzuziehen, das dann für die Konformität der Anlage gemäß den hierzu geltenden Gesetzen bürgt.
Der Hersteller lehnt jede Haftung bei Sach- oder Personenschäden bzw. bei Betriebsausfall oder Betriebsstörungen ab, wenn die obigen Hinweise nicht eingehalten werden.

8.2 ANSCHLUSSPLAN DES OFENS HYDRO (AQUOS 15 - 22 / IBIS 15 - 22 / IDRON 15 - 22)

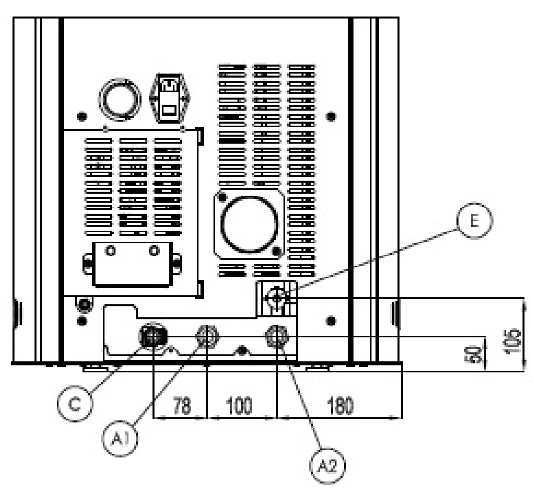


Fig. 18 - WASSERANSCHLÜSSE

LEGEND

A1	*Heizungsvorlauf 3/4" Außengewinde*
A2	*Heizungsrücklauf 3/4" Außengewinde*
C	*Sicherheitsventil 3 bar– 1/2" Außengewinde*
E	*Anlagenablauf und -entleerung 3/4" Außengewinde*

8.3 ANSCHLUSSPLAN DES OFENS HYDRO MIT SET FÜR DIE TRINKWASSERERWÄRMUNG (AQUOS 22 H2O / IBIS 22 H2O / IDRON 22 H2O)

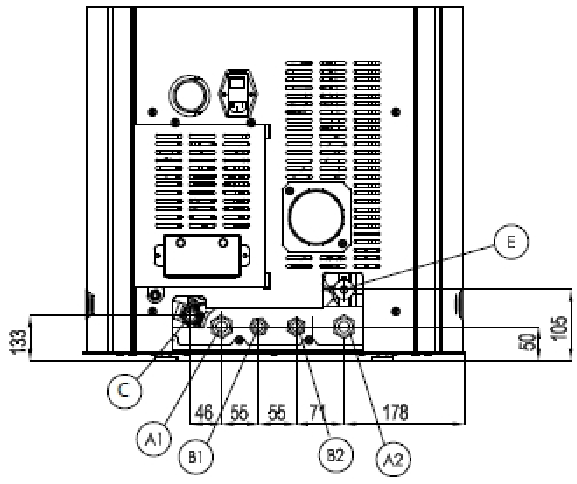


Fig. 19 - WASSERANSCHLÜSSE

DE

LEGEND

A1	*Heizungsvorlauf 3/4" Außengewinde*
A2	*Heizungsrücklauf 3/4" Außengewinde*
C	*Sicherheitsventil 3 bar– 1/2" Außengewinde*
E	*Anlagenentleerung 1/2" Innengewinde*
B1	*Trinkwasservorlauf*
B2	*Trinkwasserrücklauf*

8.4 ANSCHLUSSPLAN DES OFENS HYDRO (IBIS 11 / IDRON 11)

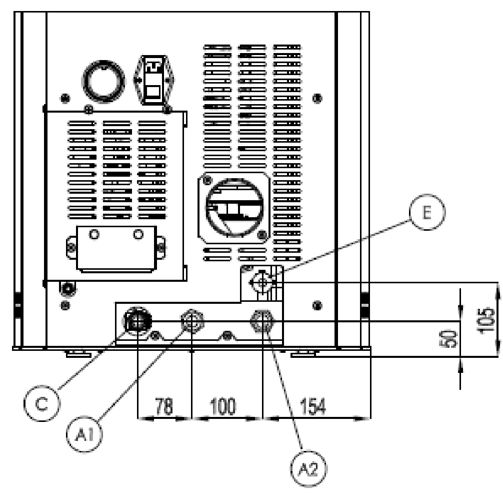


Fig. 20 - WASSERANSCHLÜSSE

LEGEND

A1	*Heizungsvorlauf 3/4" Außengewinde*
A2	*Heizungsrücklauf 3/4" Außengewinde*
C	*Sicherheitsventil 3 bar– 1/2" Außengewinde*
E	*Anlagenablauf und -entleerung 3/4" Außengewinde*

8.5 ANSCHLIESSEN DER ANLAGE

Bei der Ausführung der Anschlüsse an die im Plan auf der vorherigen Seite illustrierten Anschlüsse sind Spannungen in den Rohrleitungen und Unterdimensionierungen zu vermeiden.



ES WIRD DRINGEND EMPFOHLEN, VOR DEM ANSCHLIESSEN DES OFENS DIE GESAMTE ANLAGE DURCHZUSPÜLEN, UM RÜCKSTÄNDE UND ABLAGERUNGEN ZU BESEITIGEN.
Dem Ofen vorgeschaltet sind stets Absperrschieber zu installieren, um den Kessel vom Wasserkreislauf trennen zu können, sollte es nötig sein, ihn zu bewegen oder umzusetzen, um die ordentliche bzw. außerordentliche Wartung auszuführen. Ofen mit flexiblen Leitungen anschließen, um ihn nicht zu fest mit der Anlage zu verbinden und um kleinere Bewegungen zuzulassen.



Das Druckentlastungsventil (C) ist stets an eine Wasserabflussleitung anzuschließen. Das Rohr muss geeignet sein, die hohe Temperatur und den Druck des Wassers auszuhalten.

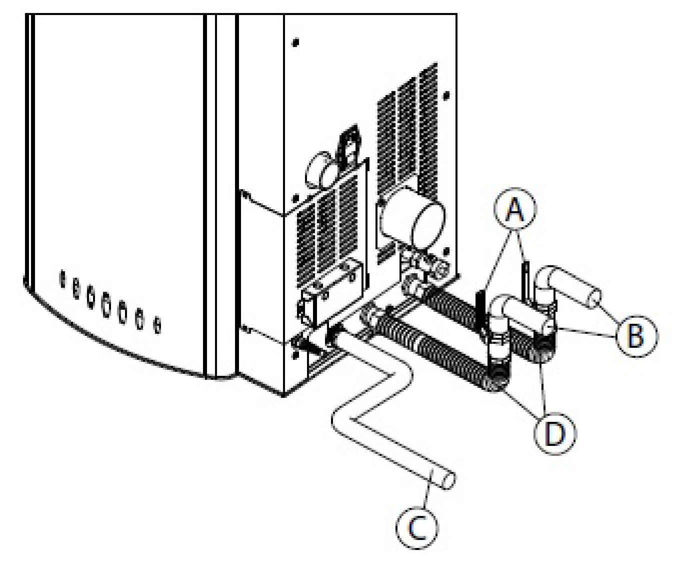


Fig. 21 - WASSERANSCHLÜSSE

LEGEND

A1	*Heizungsvorlauf 3/4" Außengewinde*
A2	*Heizungsrücklauf 3/4" Außengewinde*
C	*Sicherheitsventil 3 bar– 1/2" Außengewinde*
E	*Anlagenablauf und -entleerung 3/4" Außengewinde*

8.6 FÜLLEN DER ANLAGE

Zum Füllen der Anlage kann der Ofen mit einer Armatur (optional) mit Rückschlagventil (D) zum manuellen Füllen der Heizungsanlage ausgerüstet werden (wenn die optionale Armatur nicht verfügbar ist, wird der Füllhahn am Hauptheizkessel benutzt). Während dieses Vorgangs ist das Entweichen von gegebenenfalls in der Anlage enthaltener Luft durch den automatischen Entlüfter unter der Topplatte gewährleistet.
Damit das Ventil entlüften kann, sollte die graue Kappe um eine Umdrehung gelöst werden und die rote Kappe festgezogen bleiben (siehe Abbildung). Der Fülldruck der KALTEN Anlage muss 1 bar betragen. Sollte der Druck der Anlage während des Betriebs (durch die Verdampfung der im Wasser gelösten Gase) auf Werte unter dem oben genannten Minimum sinken, muss der Benutzer den Druck über den Füllhahn wieder auf den Anfangswert bringen.
Für einen einwandfreien Betrieb des WARMEN Ofens muss der Druck im Kessel 1,5 bar betragen.
Um den Druck der Anlage zu überwachen, ist die (optionale) Armatur mit einem Manometer (M) ausgerüstet.
Nach dem Füllen den Hahn immer wieder gut zudrehen.

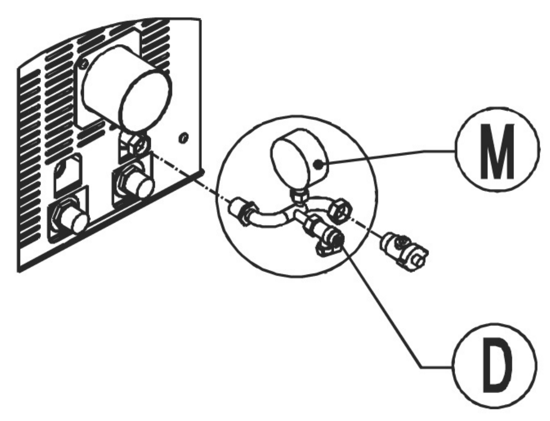


Fig. 22 - ARMATUR MIT FÜLLHAHN (D) UND MANOMETER (M) (ZUBEHÖR)

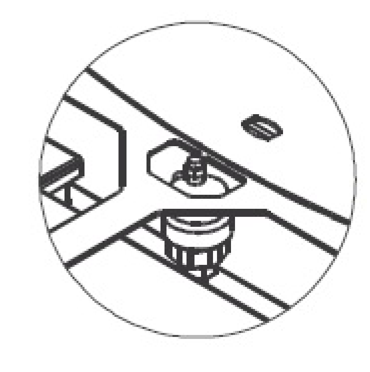


Fig. 23 - ENTLÜFTUNGSVENTIL UNTER DER TOPPLATTE

8.7 SET FÜR DIE TRINKWASSERERWÄRMUNG (NUR BEI DEN ÖFEN AQUOS 22 H2O / IBIS 22 H2O / IDRON 22 H2O)

Die Öfen PRIMULA und ORCHIDEA sind mit einem Komplettset zur Trinkwassererwärmung ausgestattet. Dieses besteht aus:

- Plattenwärmetauscher

DE

- 3-Wege-Umleitventil
- Durchflusswächter
- Rohre und Anschlussstücke

Das bereits beim Hersteller vormontierte Set erwärmt das aus der Wasserleitung der Wohnung kommende Trinkwasser.
Wenn durch Öffnen eines Wasserhahns warmes Wasser angefordert wird, betätigt der eingebaute Durchflusswächter das Umleitventil, um das im Heizkessel enthaltene warme Wasser zum Plattenwärmetauscher zu leiten. Die Temperatur des Trinkwassers hängt sehr stark von der Wassertemperatur in der Heizungsanlage ab, zur überschläglichen Berechnung können 10°-15°C vom Wert abgezogen werden, der an der Bedienblende des Ofens angezeigt wird (Wassertemperatur im Heizkessel).
Falls der Ofen über ECO-STOP ausgeschaltet ist bzw. gerade ausgeschaltet wird und Trinkwasser angefordert wird, startet der Ofen sofort automatisch den Zündprozess zum Anwärmen zuerst des Wassers im Innern des Kessels und danach des Trinkwassers.
Für den einwandfreien langanhaltenden Betrieb des Plattenwärmetauschers ist es notwendig, die Wasserhärte der eigenen Anlage zu können, um Verkrustungen zu vermeiden.



Ist das Wasser der eigenen Wohnung hart, wird empfohlen, vor der Anlage einen Enthärter zu installieren. Es wird empfohlen, den Plattenwärmetauscher jährlich zu warten, um Kalk- und Mineralsalzablagerungen zu beseitigen oder die Heizplatten durch neue zu ersetzen. Diese Ersatzteile werden vom Hersteller geliefert.

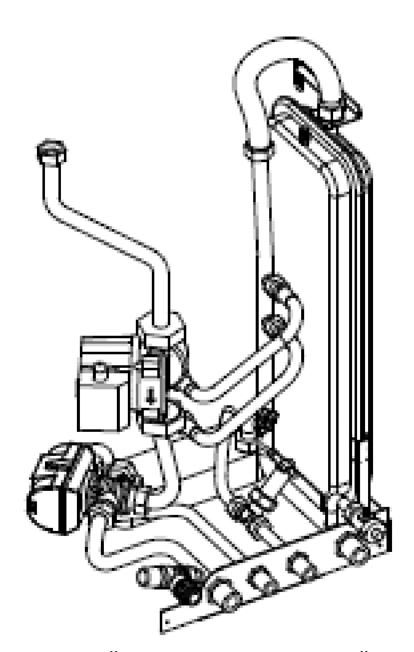


Fig. 24 - SET FÜR DIE TRINKWASSERERWÄRMUNG

8.8 EIGENSCHAFTEN DES WASSERS

Die Eigenschaften des Wassers, mit dem die Anlage gefüllt wird, sind sehr wichtig, um die Ablagerung von Mineralsalzen und die Bildung von Verkrustungen in den Rohrleitungen, im Kessel und in den Wärmetauschern zu vermeiden.
Daher empfehlen wir Ihnen, SICH VOM KLEMPNER IHRES VERTRAUENS HINSICHTLICH FOLGENDER PUNKTE BERATEN ZU LASSEN:



Härte des in der Anlage zirkulierenden Wassers, um Problemen mit Verkrustungen und Kalk vor allem im Wärmetauscher für die Trinkwassererwärmung vorzubeugen (\x3e 25°fH).
Installation eines Wasserenthärters (wenn die Wasserhärte \x3e 25°fH beträgt).
Füllen der Anlage mit aufbereitetem (entmineralisiertem) Wasser.
Gegebenenfalls Einbau einer Rücklaufanhebung.
Einbau von Wasserschlagdämpfern zur Vermeidung von «Widderstößen» an den Anschlüssen und Rohrleitungen.

Installation von Enthärtungsanlagen in sehr ausgedehnten Heizungsanlagen (mit sehr großem Wasserinhalt) bzw. solchen, in denen häufig Wasser nachgefüllt werden muss.

DE



Es sollte nicht vergessen werden, dass sich die Leistungen bei Verkrustungen wegen ihrer äußerst geringen Wärmeleitfähigkeit drastisch verringern.

9 WASSERANSCHLÜSSE

9.1 ALLGEMEINE HINWEISE

ALLGEMEINE HINWEISE
Die elektrische Sicherheit der Anlage ist nur dann gewährleistet, wenn diese ordnungsgemäß an eine Erdungsanlage angeschlossen ist, die gemäß den geltenden Sicherheitsnormen ausgeführt wurde: Die Rohre der Gas-, Wasser- und Heizungsanlage sind auf keinen Fall als Erdungsanschlüsse geeignet.
Diese grundlegende Sicherheitsanforderung muss gegeben sein. In Zweifelsfällen sollten Sie die Anlage durch qualifiziertes Fachpersonal einer sorgfältigen Prüfung unterziehen lassen, da der Hersteller des Heizkessels nicht für Schäden haftet, die auf eine fehlende Erdung zurückzuführen sind.
Lassen Sie durch qualifiziertes Fachpersonal überprüfen, ob die Elektroanlage für die maximale Leistungsaufnahme der Anlage geeignet ist, dabei muss insbesondere geprüft werden, ob der Querschnitt der Kabel der Anlage für die von den Lasten aufgenommene Leistung ausreichend ist.
Beim Gebrauch jedes Elektrogeräts sind stets einige grundlegende Regeln zu beachten, wie:

- Gerät nicht mit nassen oder feuchten Körperteilen oder nackten Füßen berühren.
- Nicht an Elektrokabeln ziehen.
- Gerät nicht dem Wetter aussetzen (Regen, Sonne usw.).
- Gerät nicht durch Kinder oder unerfahrene Personen benutzen lassen.

Anschluss 230 V Stromversorgung
Die Installation der elektrischen Zubehörkomponenten des Heizkessels erfordert den elektrischen Anschluss an ein Stromnetz mit 230 V – 50 Hz: Dieser Anschluss muss wie von den IEC-Normen vorgesehen nach den Regeln der Technik erfolgen.



Gefahr!
Die elektrische Installation darf nur durch einen dafür zugelassenen Techniker ausgeführt werden.
Vor dem Herstellen der Verbindungen bzw. allen anderen Arbeiten an elektrischen Teilen ist stets die Stromversorgung abzuschalten und sicherzustellen, dass sie nicht versehentlich wieder eingeschaltet wird.
Beachten Sie, dass an der Stromversorgungsleitung des Heizkessels ein zweipoliger Schalter mit mindestens 3 mm Kontaktöffnungsabstand eingebaut werden muss, der leicht zugänglich ist, so dass Wartungsarbeiten gegebenenfalls schnell und sicher ausgeführt werden können.

Der Austausch des Stromversorgungskabels muss durch autorisiertes technisches Fachpersonal ausgeführt werden. Andernfalls kann die Sicherheit des Geräts beeinträchtigt werden.

9.2 ELEKTRISCHER ANSCHLUSS

Versorgungskabel zuerst an der Seite des Heizkessels und dann an die Wandsteckdose anschließen.
Der Hauptschalter an der Seite darf nur zum Einschalten des Heizkessels betätigt werden; ansonsten sollte er ausgeschaltet bleiben.



Versorgungskabel zuerst an der Seite des Heizkessels und dann an die Wandsteckdose anschließen.
Der Hauptschalter an der Seite darf nur zum Einschalten des Heizkessels betätigt werden; ansonsten sollte er ausgeschaltet bleiben.

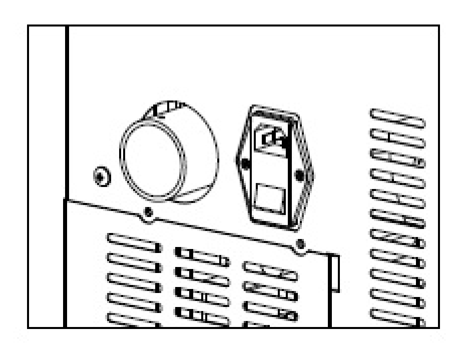


Fig. 25 - ELEKTRISCHER ANSCHLUSS DES OFENS

10 ERSTMALIGES ANZÜNDEN

10.1 ALLGEMEINE HINWEISE

Alle brennbaren Bauteile aus dem Feuerraum des Geräts und von der Glasscheibe entfernen (Anleitung, Aufkleber und gegebenenfalls Styropor).
Kontrollieren, ob die Brennschale richtig eingesetzt ist und gut auf der Basis aufliegt.

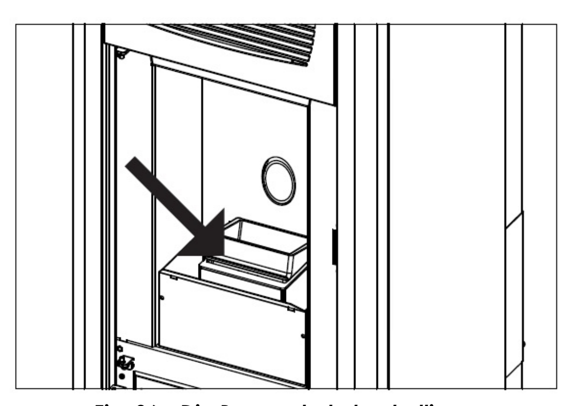


Fig. 26 - Die Brennschale kontrollieren



Nach längerer Nichtbenutzung die gegebenenfalls seit einiger Zeit zurückgebliebenen Pelletreste (mithilfe eines Staubsaugers mit langem Saugrohr) aus dem Pellet-Behälter entfernen, da sie möglicherweise Feuchtigkeit aufgenommen haben, wodurch sich ihre ursprünglichen Eigenschaften verändern und sie nicht mehr zur Verbrennung geeignet sind.

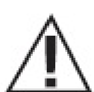


Es kann sein, dass das Anzünden nicht gleich beim ersten Versuch gelingt, da die Förderschnecke leer ist und nicht immer rechtzeitig die Brennschale mit der für die normale Entwicklung der Flamme erforderlichen Menge Pellets beschicken kann.



DER FEHLZÜNDUNGSALARM KANN AUFGEHOBEN WERDEN, INDEM TASTE 1 (ESC) GEDRÜCKT GEHALTEN WIRD. IN DER BRENNSCHALE VERBLIEBENE PELLETS ENTFERNEN UND DIE ZÜNDUNG WIEDERHOLEN.

Wenn nach wiederholten Fehlzündungen keine Flamme erscheint, trotz normaler Pellet-Zuführung, prüfen, ob die Brennschale richtig eingesetzt ist, denn diese muss vollkommen bündig aufliegen und darf keine Aschenkrusten aufweisen. Wenn bei dieser Kontrolle keine Unstimmigkeiten festgestellt werden, könnte es sich um ein Problem an den Bauteilen des Geräts handeln oder die Installation wurde nicht fachgerecht durchgeführt.



DIE PELLETS AUS DER BRENNSCHALE ENTFERNEN UND DIE HILFE EINES AUTORISIERTEN TECHNIKERS ANFORDERN.

DE



Heizkessel während der erstmaligen Zündung möglichst nicht berühren, da der Lack in dieser Phase aushärtet. Bei Berührung des Lacks könnte die Stahloberfläche sichtbar werden.



Während der ersten Zündung sollte für ausreichend Belüftung im Raum gesorgt werden, da etwas Rauch und Lackgeruch aus dem Heizkessel austreten wird.

Nicht in der Nähe des Geräts aufhalten und, wie gesagt, den Raum belüften. Nach etwa einer Stunde Betriebszeit werden Rauch und Lackgeruch verfliegen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass weder Rauch noch Lackgeruch für die Gesundheit schädlich sind.
Der Heizkessel wird sich während der Inbetriebsetzung und der Abkühlung ausdehnen und zusammenziehen, sodass möglicherweise leichtes Knistern zu hören ist.
Da die tragenden Teile des Geräts aus Walzstahl bestehen, ist diese Erscheinung absolut normal und darf nicht als Mangel angesehen werden.
Es ist besonders wichtig, dass der Heizkessel nicht sofort überhitzt, sondern schrittweise auf Temperatur gebracht wird, daher sollte er anfangs mit niedrigen Heizleistungen betrieben werden.
Dadurch können Schäden an den Keramik- bzw. Serpentinkacheln, an den Schweißnähten und an der Stahlkonstruktion vermieden werden.



VERSUCHEN SIE NICHT, SOFORT DIE HÖCHSTWÄRMELEISTUNGEN ZU ERZIELEN!

10.2 TÜR ÖFFNEN/SCHLIESSEN



ACHTUNG!
Für einen einwandfreien Betrieb des Heizkessels muss die Tür richtig geschlossen werden.



Schützen Sie sich in geeigneter Weise (z. B. mit Handschuhen), wenn Sie die Tür des Heizkessels öffnen.

10.3 VOR DER ERSTEN ZÜNDUNG VORZUNEHMENDE EINSTELLUNGEN

Nachdem das Versorgungskabel an der Rückseite des Geräts angeschlossen wurde, den Schalter (ebenfalls an der Rückseite) auf I stellen. Zum Ein- oder Ausschalten des Heizkessels Taste 1 an der Bedienblende drücken.

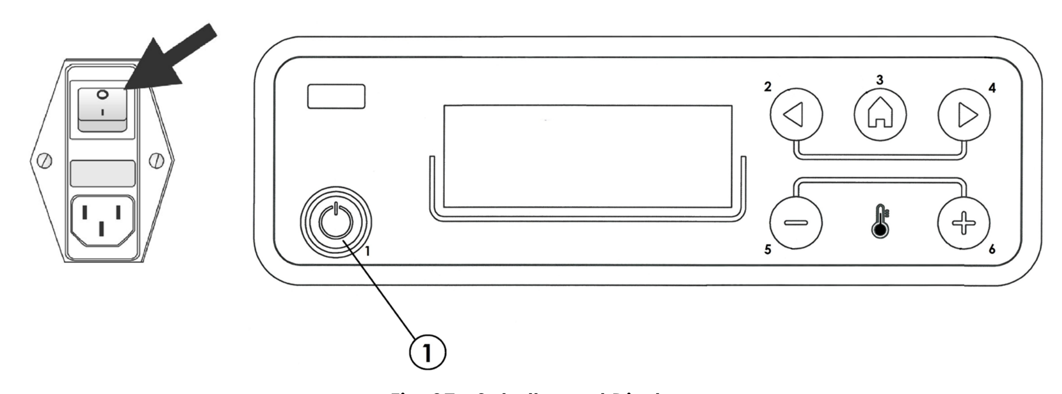
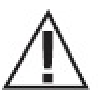


Fig. 27 - Schalter und Display

10.4 BESCHICKEN MIT PELLETS

Das Laden des Brennstoffs erfolgt an der Oberseite des Ofens durch Öffnen der Klappe. Pellets in den Behälter schütten.
Zwecks Erleichterung kann der Vorgang in zwei Phasen erfolgen:
Eine Hälfte des Inhalts in den Behälter schütten und warten, dass sich der Brennstoff auf dem Boden absetzt.
Die andere Hälfte einfüllen.



Niemals das Schutzgitter im Behälter entfernen. Beim Einfüllen den Pelletsack möglichst nicht mit heißen Oberflächen in Berührung bringen.
In den Behälter darf kein anderer Brennstoff als Pellets, die den zuvor aufgeführten Anforderungen entsprechen, eingefüllt werden.
Reserve-Brennstoff in sicherem Abstand lagern.
Pellets nicht direkt in die Brennschale schütten, sondern nur in den Behälter.
Viele Oberflächen des Ofens sind sehr heiß (Tür, Griff, Glasscheibe, Rauchabzugsrohre, Tür des Behälters usw.). Daher sollten diese Teile möglichst nicht ohne geeignete Schutzkleidung berührt werden.

11 MENÜ-EINTRÄGE

11.1 DISPLAY DER BEDIENTAFEL

Menü-Einträge

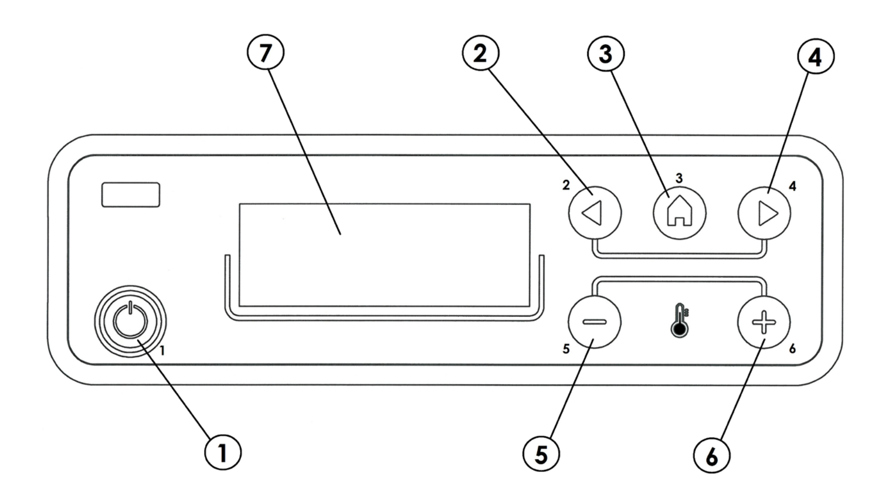


Fig. 28 - DISPLAY

LEGEND

1	*Ein-/Ausschalten des Heizkessels*
2	*Durchlaufen des Programmiermenüs nach unten.*
3	*Menü*
4	*Durchlaufen des Programmiermenüs nach oben.*
5	*Verringern des Temperatursollwerts / Programmierfunktionen.*
6	*Erhöhen des Temperatursollwerts / Programmierfunktionen.*
7	*Display.*

11.2 HAUPTMENÜ

Zum Aufrufen Taste 3 (Menü) drücken. Das Menü enthält folgende Einträge:
- Datum und Uhrzeit
- Timer
- Sleep (nur bei eingeschaltetem Ofen)
- Einstellungen
- Info

Datum und Uhrzeit einstellen.
Zum Einstellen von Datum und Uhrzeit wie folgt vorgehen:
- Taste “Menü” drücken.
- ”Datum und Uhrzeit” wählen.
- Durch Drücken von “Menü” bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und jeweils eine der zu ändernden Variablen anwählen: Tag, Stunden, Min., Tageszahl, Monat, Jahr.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- ändern.

DE

- Am Ende zum Bestätigen “Menü” drücken und “Esc” zum Beenden.

Einstellung Timer (siehe spezielles Kapitel)
Einstellung Sleep (siehe spezielles Kapitel)

11.3 MENÜ EINSTELLUNGEN

Über das Menü EINSTELLUNGEN kann die Betriebsweise des Ofens beeinflusst werden:

A. Sprache.
B. Reinigung (nur bei ausgeschaltetem Ofen angezeigt).
C. Schnecke laden (nur bei ausgeschaltetem Ofen angezeigt).
D. Töne.
E. Externer Thermostat (Aktivierung).
F. Auto Eco (Aktivierung).
G. T Eco-Aus (Default 10 Minuten).
H. T ON Pumpe (Default 50°C).
I. Zusatzheizkessel (Default deaktiviert).
J. Pellet-Rezept.
K. % RPM Rauchgasgebläse.
L. Maximale Leistung (1-5 - Default 5).
M. Test Komponenten (nur bei ausgeschaltetem Ofen angezeigt).
N. Funktion «Meisterkontrolle» (nur bei eingeschaltetem Ofen aktivierbar, zur Emissionsprüfung vor Ort).
O. Anlagenkonfiguration.
P. Saison.
Q. Techniker-Menü.

HINWEIS: Einige oben aufgeführte Einträge können bei bestimmten «Anlagenkonfigurationen» nicht aktiviert werden.

a - Sprache

Zum Wählen der Sprache wie folgt vorgehen:

- Taste “Menü” drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Einstellungen” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Sprache” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Taste +/- die gewünschte Sprache wählen (IT/EN/DE/FR/ES/NL/PL/DA)
- Zum Bestätigen “Menü” drücken und “Esc” zum Beenden.

b - Reinigung

Zum Anwählen von “Reinigung” (nur bei ausgeschaltetem Ofen) wie folgt vorgehen:

- Taste “Menü” drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Einstellungen” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Reinigung” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- “On” einstellen.
- Zum Bestätigen “Menü” drücken und “Esc” zum Beenden.

c - Schnecke laden

Zum Anwählen von “Schnecke laden” (nur bei ausgeschaltetem Ofen) wie folgt vorgehen:

- Taste “Menü” drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Einstellungen” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Schnecke laden” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- “Freigeben” einstellen.
- Zum Bestätigen “Menü” drücken und “Esc” zum Beenden.

d - Töne

Diese Funktion ist standardmäßig deaktiviert, um sie zu aktivieren wie folgt vorgehen:

- Taste “Menü” drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Einstellungen” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Töne” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- “On” einstellen.

- Zum Bestätigen “Menü” drücken und “Esc” zum Beenden.

e - Externer Thermostat (siehe spezielles Kapitel)

DE

f - Aktivierung Auto-Eco
Zum Wählen der Funktion Auto-Eco wie folgt vorgehen:
- Taste “Menü” drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Einstellungen” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Auto-Eco” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- “On” einstellen.
- Zum Bestätigen “Menü” drücken und “Esc” zum Beenden.

g - t Eco-Aus
Zum Wählen der Funktion t Eco-Aus wie folgt vorgehen:
- Taste “Menü” drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Einstellungen” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “t Eco-Aus” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- die Minuten einstellen.
- Zum Bestätigen “Menü” drücken und “Esc” zum Beenden.

h - T ON Pumpe
Zum Wählen der Funktion T ON Pumpe wie folgt vorgehen:
- Taste “Menü” drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Einstellungen” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und 2T ON Pumpe” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- die Temperatur in °C ändern.
- Zum Bestätigen “Menü” drücken und “Esc” zum Beenden.

i - Zusatzheizkessel
Es muss ein zusätzliches Modul (optional) installiert werden, damit ein zusätzlicher Heizkessel eingeschaltet werden kann, falls der Heizkessel ausgeschaltet oder im Alarmzustand ist. Die Werkseinstellungen sehen vor, dass diese Funktion deaktiviert ist, wenn nötig kann sie im Menü Einstellungen aktiviert werden.

l - Pellet-Rezept
Zum Ändern des Rezepts wie folgt vorgehen:
- Taste “Menü” drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Einstellungen” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Pellet-Rezept” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- den %-Wert ändern.
- Zum Bestätigen “Menü” drücken und “Esc” zum Beenden.

m - % RPM Rauchgasgebläse
Zum Ändern des Parameters wie folgt vorgehen:
- Taste “Menü” drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Einstellungen” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Var.RPM Rauch” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- den %-Wert ändern.
- Zum Bestätigen “Menü” drücken und “Esc” zum Beenden.

n - Maximale Leistung
Zum Ändern der Leistung wie folgt vorgehen:
- Taste “Menü” drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Einstellungen” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Maximale Leistung” wählen.

- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- kann die Leistung von 01 bis 05 eingestellt werden.
- Zum Bestätigen “Menü” drücken und “Esc” zum Beenden.

o - Test Komponenten

Zum Aktivieren der Funktion “Test Komponenten” (nur bei ausgeschaltetem Ofen) wie folgt vorgehen:
- Taste “Menü” drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Einstellungen” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Test Komponenten” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- den auszuführenden Test anwählen.
- Zum Bestätigen “Menü” drücken und “Esc” zum Beenden.

p - Funktion Meisterkontrolle

Zum Aktivieren der Funktion “Meisterkontrolle” wie folgt vorgehen:
- Taste “Menü” drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Einstellungen” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Funktion Meisterkontrolle” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- “On” einstellen (per default Off).
- Zum Bestätigen “Menü” drücken und “Esc” zum Beenden.

q - Anlagenkonfiguration

Zum Ändern der Anlagenkonfiguration wie folgt vorgehen:
- Taste “Menü” drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Einstellungen” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Anlagenkonfiguration” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- kann die Anlagenkonfiguration von 01 bis 05 eingestellt werden.
- Zum Bestätigen “Menü” drücken und “Esc” zum Beenden.

r - Saison

Zum Ändern der Saison wie folgt vorgehen:
- Taste “Menü” drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Einstellungen” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Saison” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- “Sommer” oder “Winter” einstellen.
- Zum Bestätigen “Menü” drücken und “Esc” zum Beenden.

s - Techniker-Menü

Um das Techniker-Menü aufzurufen, muss ein Kundendienstzentrum gerufen werden, da dazu ein Passwort benötigt wird.

Um Einstellungen im “Techniker-Menü” vorzunehmen, wie folgt vorgehen:
- Taste “Menü” drücken.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Einstellungen” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Pfeiltasten blättern und “Techniker-Menü” wählen.
- ”Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Mit den Tasten +/- einen der Einträge “Produkttyp”, “Service”, “Parameter”, “TWW-Par”, “Zähler-Speicher”, “Gebläse aktivieren” und “Puffer-Menü” anwählen.
- Zum Bestätigen “Menü” drücken und “Esc” zum Beenden.

11.4 MENÜ REGELUNG

Zum Aufrufen des Menüs Regelung wie folgt vorgehen:
- Die Tasten +/- drücken.
- Mit den Pfeiltasten < > blättern und “Set T Raum” oder “Set T Wasser” oder “Drehz. WTauscher” anwählen.
- ”Menü” drücken, um die gewählte Option aufzurufen.
- Mit den Tasten +/- können die Einstellungen geändert werden.
- Zum Bestätigen “Menü” drücken und “Esc” zum Beenden.



Wichtig!
Die Öfen sind unterschiedlich ausgerüstet, einige haben ein Gebläse, einige Trinkwassererwärmung (BWW).
Daher ist bei den Funktionen des Ofens zu berücksichtigen, welches Gerät erworben wurde.

DE

12 EINLEITENDE INFORMATIONEN

12.1 ANLAGENKONFIGURATIONEN JE NACH MODELL

Bei der Installation muss das Gerät auf die Art der Anlage eingestellt werden, dazu ist der entsprechende Parameter im Menü “EINSTELLUNGEN” anzuwählen.
Es gibt 5 mögliche Konfigurationen, wie im Folgenden erläutert:

KONFIGURATION	BESCHREIBUNG
1	Raumtemperatursteuerung mittels im Ofen eingebauten Fühlers oder durch Freigabe des externen Raumthermostaten.
2	2.1 Raumtemperatursteuerung mittels im Ofen eingebauten Fühlers oder durch Freigabe des externen Raumthermostaten; BWW-Bereitung mittels Plattenwärmetauscher
	2.2 Raumtemperatursteuerung mittels im Ofen eingebauten Fühlers oder durch Freigabe des externen Raumthermostaten; BWW-Bereitung für WW-Speichertank oder Speicher mit Thermostat (Optionals).
3	Raumtemperatursteuerung mittels im Ofen eingebauten Fühlers oder durch Freigabe des externen Raumthermostaten; BWW-Bereitung für WW-Speichertank mit NTC-Fühler (10 kΩ ß3435).
4	Steuerung externer Pufferspeicher über Thermostat.
5	Steuerung externer Pufferspeicher über NTC-Fühler (10 kΩ ß3435).

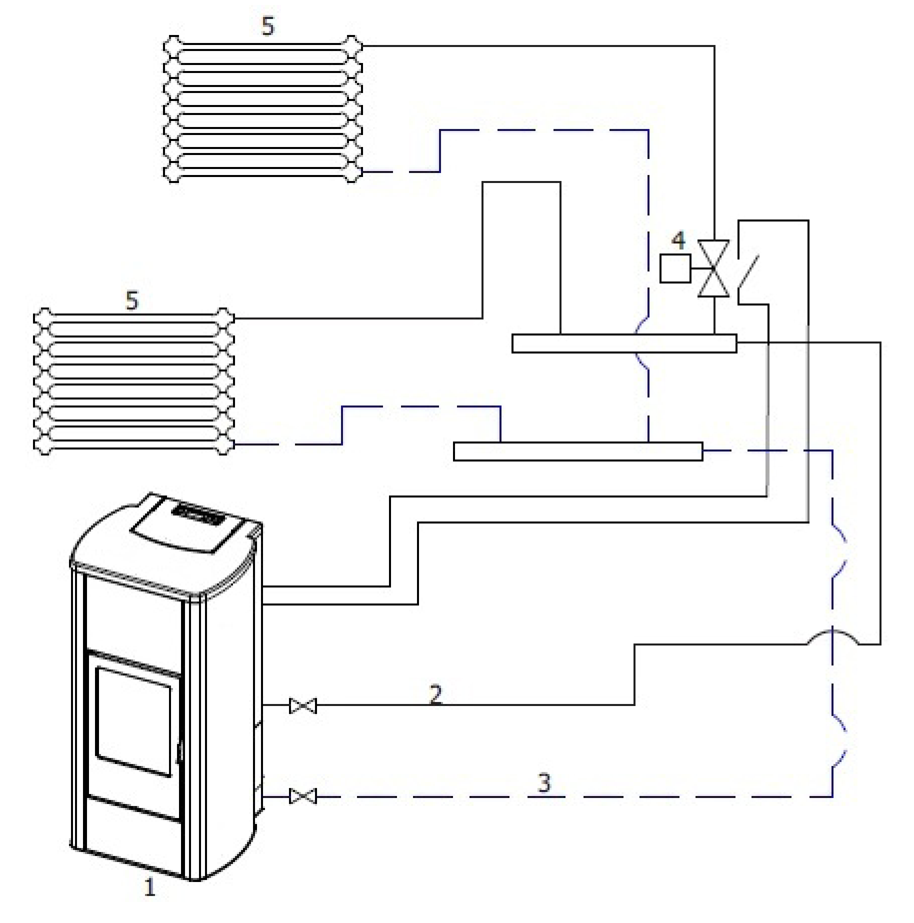


Fig. 29 - KONFIGURATION 1 (WERKSEINSTELLUNG VERSION NUR HEIZUNG)

DE

Fig. 30 - KONFIGURATION 2.1 (WERKSEINSTELLUNG VERSION MIT TRINKWASSERERWÄRMUNG - BWW)

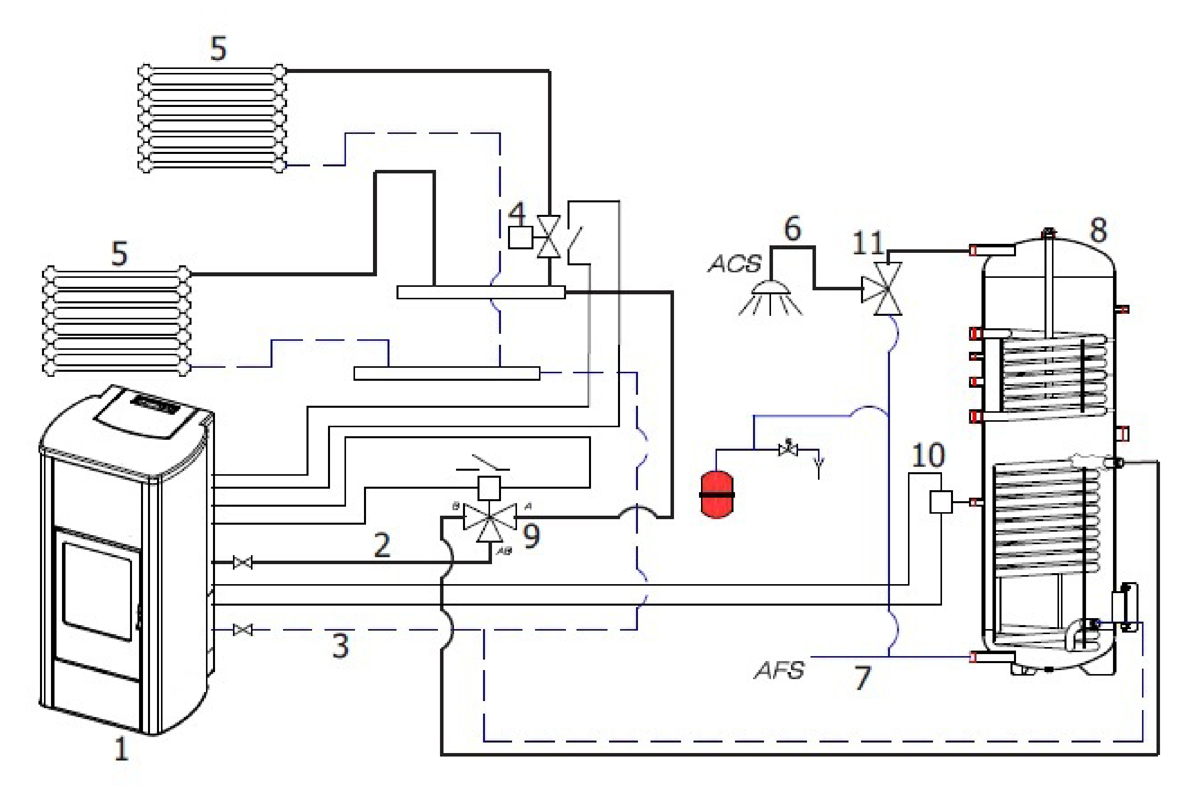


Fig. 31 - KONFIGURATION 2.2

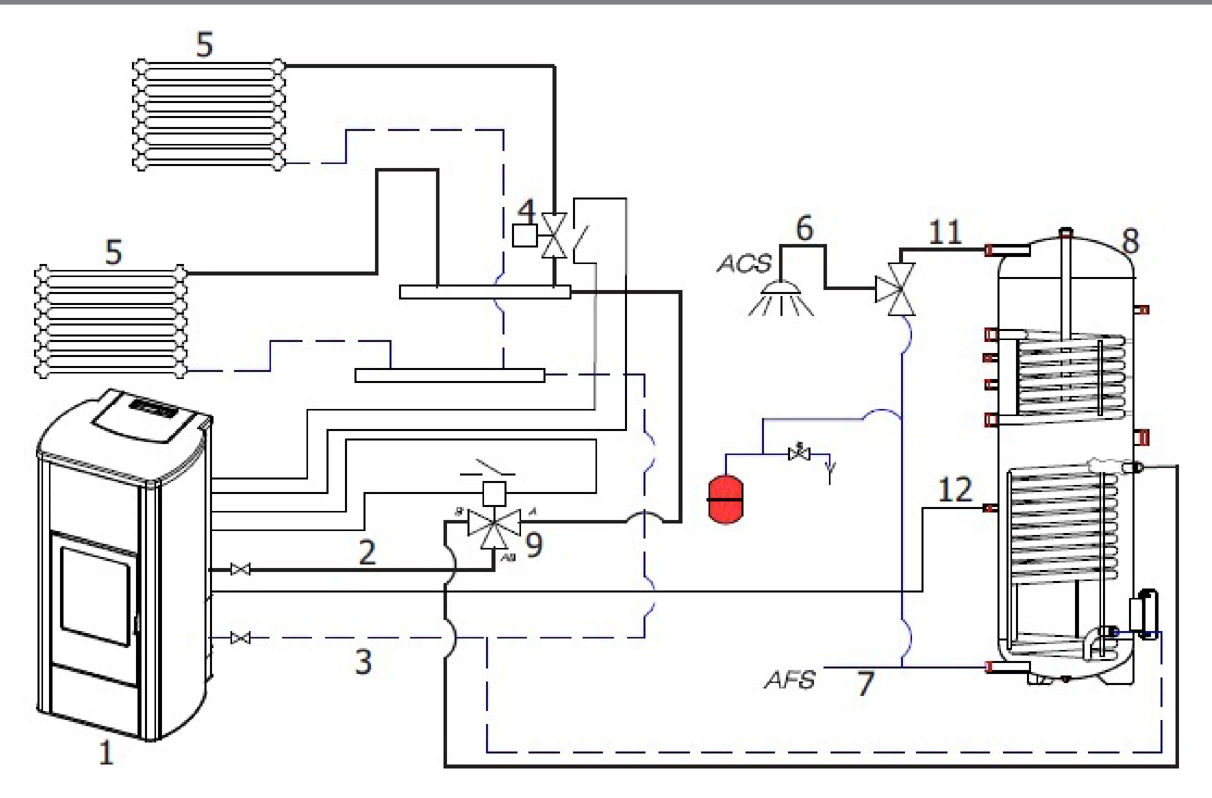


Fig. 32 - KONFIGURATION 3

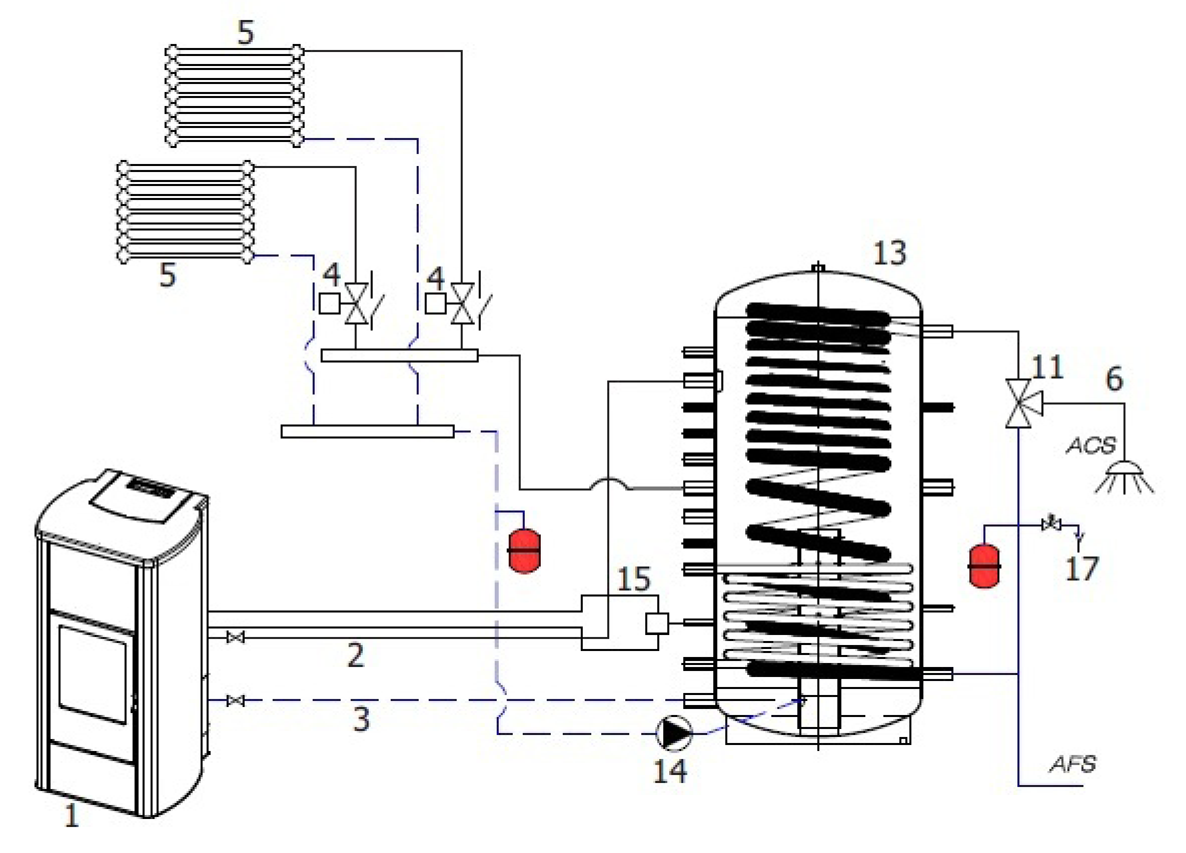


Fig. 33 - KONFIGURATION 4

DE

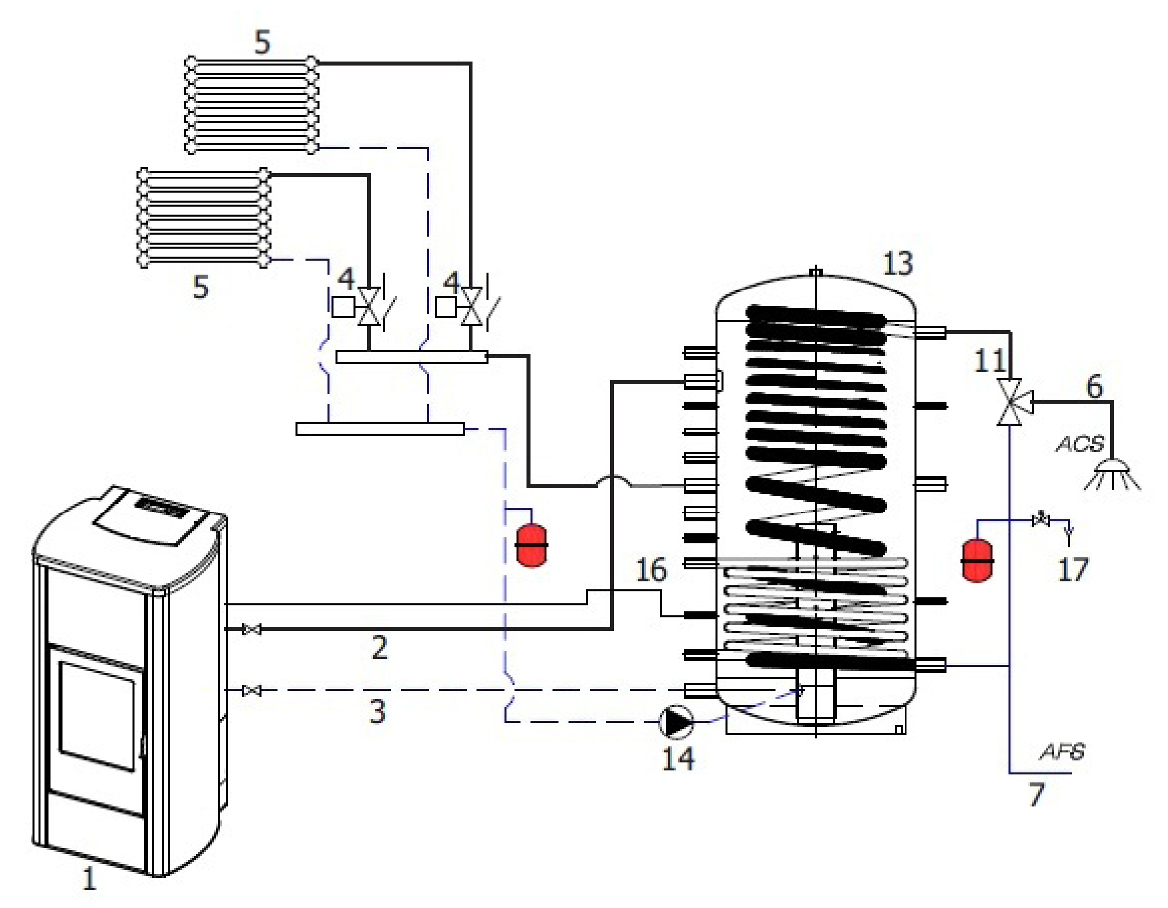


Fig. 34 - KONFIGURATION 5

LEGEND

1	HYDRO OFEN
2	HEIZUNGSVORLAUF
3	HEIZUNGSRÜCKLAUF
4	BEREICHSVENTILE
5	HEIZKÖRPER
6	WARMES TRINKWASSER
7	KALTES TRINKWASSER
8	TRINKWASSER-SPEICHERTANK
9	UMLEITVENTIL
10	THERMOSTAT DES SPEICHERTANKS
11	THERMOSTAT-MISCHVENTIL
12	NTC-FÜHLER 10 kΩ β3434 FÜR TRINKWASSER
13	PUFFERSPEICHER HEIZUNG
14	UMWÄLZPUMPE HEIZUNGSANLAGE
15	THERMOSTAT DES PUFFERSPEICHERS
16	NTC-FÜHLER 10 kΩ β3434 FÜR PUFFERSPEICHER
17	SICHERHEITSVENTIL

13 BETRIEB

13.1 BETRIEBSARTEN

Die Öfen Hydro arbeiten nur in der Betriebsart AUTOMATIK (eine manuelle Betriebsart ist nicht vorgesehen). Die Modulation der Flamme wird je nach “Anlagenkonfiguration” über den Raumtemperaturfühler an der Rückseite des Geräts (siehe Zeichnung), den externen Thermostaten, über die Wassertemperatur im Heizkessel oder über die NTC-Fühler geregelt.

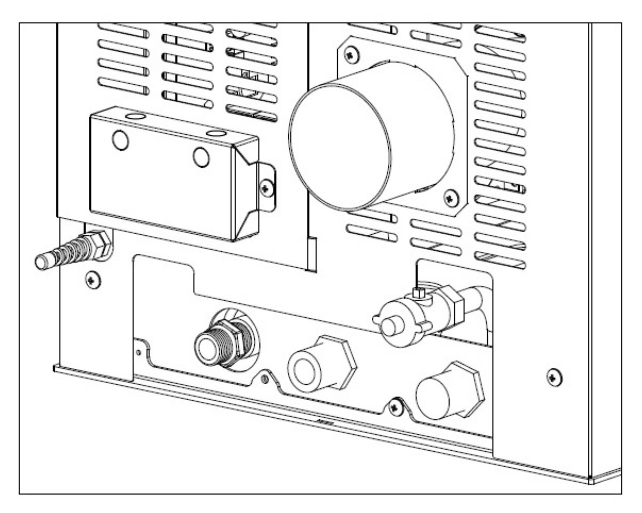


Fig. 35 - BETRIEBSARTEN

13.2 ANSCHLUSS EXTERNER THERMOSTAT (E)

EXTERNER THERMOSTAT (nicht im Lieferumfang des Heizkessels enthalten, muss vom Benutzer erworben werden)
Die Temperatur des Ofens kann auch durch einen externen Raumthermostaten geregelt werden. Dieser wird in einer mittleren Position hinsichtlich des Installationsraums angebracht und sorgt für eine geringere Abweichung zwischen der vom Ofen geforderten und der tatsächlich von diesem gelieferten Heizungstemperatur.

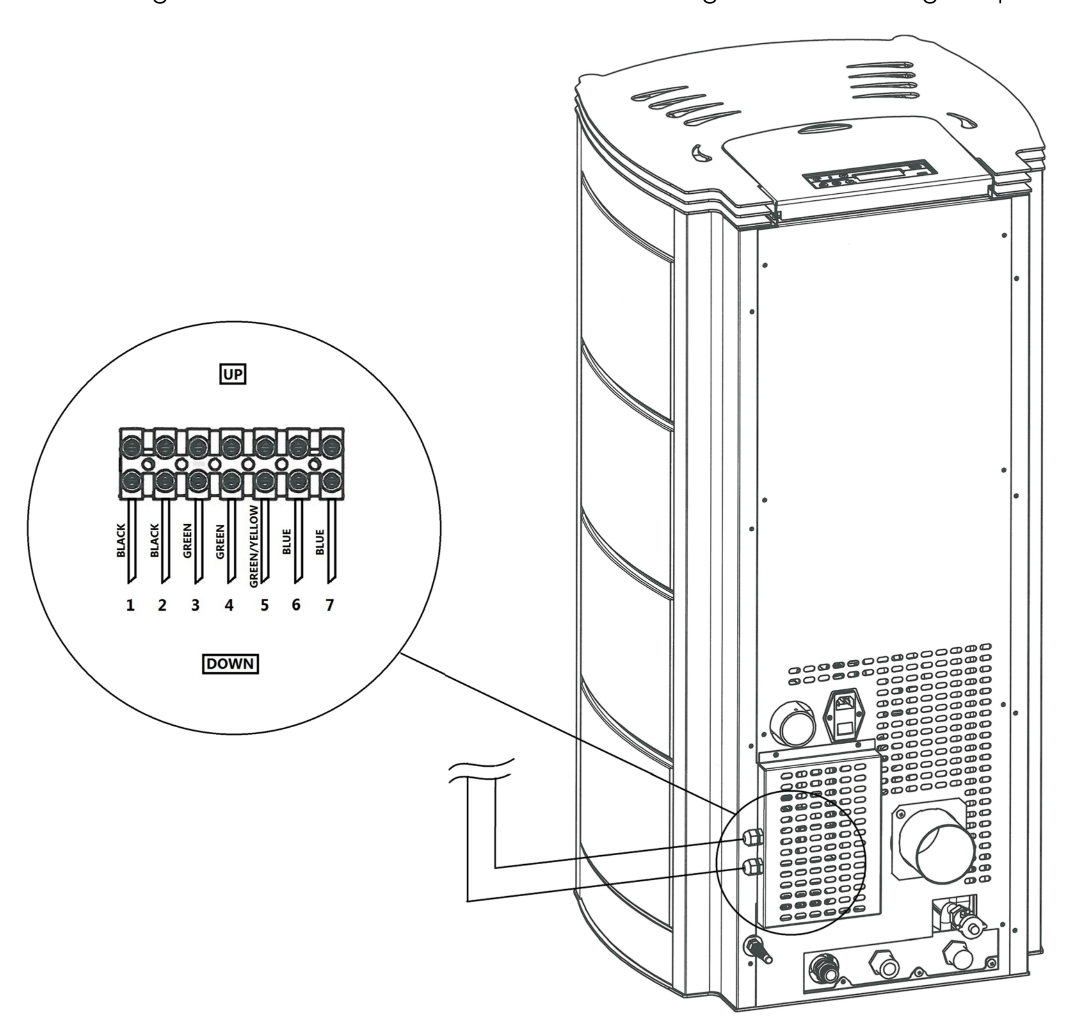


Fig. 36 - ANSCHLUSS EXTERNER THERMOSTAT

LEGEND

POS. 1-2	EXTERNER THERMOSTAT
POS.3-4	FÜHLER FÜR PUFFER/SPEICHERTANK
POS.5	ERDUNG
POS.6-7	ZUSATZHEIZKESSEL

Vom externen Thermostaten kommende Kabel an Klemmen 1-2 der Klemmleiste am Ofen anschließen.
Nachdem der Thermostat angeschlossen wurde, muss er freigegeben werden.
Dazu ist wie folgt vorzugehen:

- Taste “Menü” drücken.
- Mit den Pfeiltasten bis zu “Einstellungen” blättern.
- Durch Drücken von “Menü” bestätigen.
- Erneut mit den Pfeiltasten bis “Externer Thermostat” blättern.
- Durch Drücken von “Menü” bestätigen.
- Die Tasten - + drücken.
- Zum Aktivieren des externen Thermostats “On” einstellen.
- Taste “Menü” drücken, um zu bestätigen.
- Zum Beenden die Taste “Esc” drücken.

13.3 ZÜNDUNG

Taste 1 (Esc) drücken, um die Zündung zu starten, auf dem Display wir ON mit blinkender Flamme angezeigt. Wenn die Flamme nicht mehr blinkt, hat der Ofen den Betriebszustand für die “Leistungsabgabe” erreicht.
Die werkseitig eingestellte Raumtemperatur ist 20°C, diese kann wie im Menü Regelung erläutert geändert werden; analog ist vorzugehen, um die Temperatur des Heizungswassers und die Drehzahl des Raumgebläses (wenn vorhanden) einzustellen. Zum Aktivieren eines gegebenenfalls vorhandenen externen Thermostaten siehe speziellen Abschnitt.

13.4 LEISTUNGSABGABE

Nach Abschluss der Zündungsphase wird auf dem Display ON mit fester Flamme auf Stufe 3 angezeigt. Die nächste Modulation der Flamme auf höhere oder niedrigere Leistungsstufen wird autonom je nach Erreichen der in der “Anlagenkonfiguration” eingestellten Temperaturen geregelt.

13.5 PROGRAMMIERTER MODUS (TIMER) - HAUPTMENÜ



Die Einstellung des Tages und der aktuellen Uhrzeit ist grundlegend für den ordnungsgemäßen Betrieb des Timers.

Es gibt sechs einstellbare TIMER-Programme, für jedes einzelne kann der Benutzer die Uhrzeit für das Einschalten, das Ausschalten und die Wochentage festlegen, an denen es aktiv sein soll.
Wenn ein oder mehr Programme aktiv sind, wird auf dem Display abwechselnd der Status des Ofens und TIMER “n” angezeigt, wobei «n» die Nummer des aktivierten Timer-Programms ist, sind mehrere aktiviert, werden sie durch einen Strich getrennt.
Beispiel:
TIMER 1 Timer-Programm 1 aktiviert.
TIMER 1-4 Timer-Programme 1 und 4 aktiviert.
TIMER 1-2-3-4-5-6 Alle Timer-Programme aktiviert.
PROGRAMMIERBEISPIELE
Bei eingeschaltetem oder ausgeschaltetem Ofen:
MENÜ aufrufen,
mit den Pfeiltasten <> bis zum Eintrag TIMER blättern,
Taste “Menü” drücken.
Das System schlägt “P1” vor (mit den Tasten <> die nächsten Timer P2,P3, P4, P5, P6 anwählen).
Um “P1” zu aktivieren, die Taste “Menü” drücken,
+/- drücken und “ON” einstellen,
mit der Taste “Menü” bestätigen.
Nun erscheint als Startuhrzeit 00:00, diese mit der Taste +/- einstellen und zum Bestätigen die Taste “Menü” drücken.
Im nächsten Schritt erscheint als Abschaltuhrzeit eine Zeit, die 10 Minuten nach der für das Einschalten eingestellten liegt: Die Taste + drücken und die Abschaltuhrzeit einstellen, mit der Taste “Menü” bestätigen.
Danach werden die Wochentage angezeigt, an denen der soeben eingestellte Timer aktiviert werden soll oder nicht. Mit der Taste - oder + den Tag, an dem der Timer aktiviert werden soll, mit weißem Grund markieren und mit der Taste “Menü” bestätigen. Wenn kein Wochentag als aktiv bestätigt wird, erscheint auch das Timer-Programm im Status-Bildschirm nicht aktiv.
Mit der Programmierung der nächsten Tage fortfahren oder “ESC” drücken, um zu beenden. Prozedur zum Programmieren der anderen Timer wiederholen.

13.6 PROGRAMMIERBEISPIELE:

P1			P2		
on	off	day	on	off	day
08:00	12:00	mon	11:00	14:00	mon
Ofen eingeschaltet von 08:00 bis 14:00 Uhr					
on	off	day	on	off	day
08:00	11:00	mon	11:00	14:00	mon
Ofen eingeschaltet von 08:00 bis 14:00 Uhr					
on	off	day	on	off	day
17:00	24:00	mon	00:00	06:00	tue
Ofen eingeschaltet von 17:00 am Montag bis 06:00 am Dienstag					

13.7 HINWEISE ZUM TIMER-BETRIEB

- Mit Timer erfolgt der Start immer mit den zuletzt eingestellten Temperatur- und Lüftungswerten (oder mit den Default-Einstellungen 20°C und V3, wenn diese nicht geändert wurden).
- Die Einschaltuhrzeit läuft von 00:00 bis 23:50 Uhr.
- Wenn die Abschaltzeit nicht bereits gespeichert ist, erscheint die Einschaltzeit + 10 Minuten.
- Ein Timer-Programm schaltet den Ofen um 24:00 Uhr eines Tages aus und ein anderes Programm schaltet ihn um 00:00 des nächsten Tages ein: Der Ofen bleibt eingeschaltet.
- Ein Programm sieht das Ein- und Ausschalten in Zeiten vor, die innerhalb eines anderen Timer-Programms liegen: Wenn der Ofen bereits eingeschaltet ist, hat der Start keine Auswirkung, durch das OFF wird der Ofen jedoch abgeschaltet.
- Bei eingeschaltetem Ofen und aktivem Timer die Taste OFF drücken: Der Ofen wird abgeschaltet und zur nächsten vom Timer vorgesehenen Uhrzeit automatisch wieder eingeschaltet.
- Bei ausgeschaltetem Ofen und aktivem Timer die Taste ON drücken: Der Ofen wird eingeschaltet und zur vom aktiven Timer vorgesehenen Uhrzeit ausgeschaltet.

13.8 BETRIEBSART AUTO ECO (SIEHE ABSCHNITT F UND G MENÜ EINSTELLUNGEN A PAG. 32)

Zur Aktivierung der Betriebsart «Auto Eco» und zur Einstellung der Zeit siehe **MENÜ EINSTELLUNGEN a pag. 32**.
Die Möglichkeit, “t Eco-Aus” einzustellen, ergibt sich aus der Notwendigkeit, einen ordnungsgemäßen Betrieb in allen unterschiedlichen Räumen zu gewährleisten, in denen der Ofen installiert werden kann, und ständiges Aus- und Wiedereinschalten zu vermeiden, wenn die Raumtemperatur sich häufig schnell verändert (Luftströmungen, wenig isolierte Räume usw.).
Die Prozedur zum Abschalten durch ECO wird automatisch aktiviert, wenn alle durch die «Anlagenkonfiguration» vorgesehenen Vorrichtungen zum Abruf von Leistung bedient sind: Raumtemperaturfühler/externer Thermostat (Konfigurationen 1/2/3), Durchflusswächter (Konfiguration 2), Thermostat/NTC (10 kΩ ß3435) Pufferspeicher (Konfiguration 4/5) oder Thermostat/NTC (10 kΩ ß3435) WW-Speichertank (Konfiguration 2/3). Wenn alle vorhandenen Vorrichtungen bedient sind, beginnt das Herunterzählen der Zeit “t ECO Aus” (werkseitig 10 Minuten, einstellbar im Menü “Einstellungen”). Während dieser Phase wird auf dem Display ON mit kleiner Flamme im Wechsel Crono (wenn aktiv) - Eco aktiv angezeigt. Oben im Display werden die Minuten angezeigt, die den Countdown für Eco Stop angeben. Die Flamme geht auf P1 und bleibt dort bis die programmierte Zeit “t Eco Aus” abgelaufen ist und geht, wenn die Bedingungen noch erfüllt sind, in die Abschaltphase. Die Zählung der Abschaltung durch ECO wird auf Null gestellt, wenn eine der Vorrichtungen erneut Leistung abfordert.
In dem Moment, in dem das Abschalten beginnt, erscheint auf dem Display: Off - Eco Aktiv - kleine blinkende Flamme.
Wenn der Zustand Ofen aus erreicht ist, wird auf dem Display OFF-ECO mit abgeschaltetem Flammensymbol angezeigt.
Zum Wiedereinschalten über ECO müssen gleichzeitig folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Leistungsabruf
- 5 Minuten seit Beginn der Abschaltung verstrichen.
- TH2O < TSetH2O.
- Wenn die Leistung durch die Trinkwassererwärmung (BWW) - wenn vorhanden - abgerufen wird, werden die 5 min ignoriert und der Ofen startet bei Bedarf.

HINWEIS: In Konfiguration 4 / 5 wird die Betriebsart Auto Eco automatisch freigegeben. Auch wenn in Konfiguration 2 / 3 die Funktion “Sommer” eingestellt wird, wird automatisch freigegeben. In den Fällen, in denen vorgesehen ist, dass es aktiv ist, kann die Betriebsart nicht deaktiviert werden.

13.9 FUNKTION SLEEP (HAUPTMENÜ)



Sleep wird nur bei eingeschaltetem Ofen aktiviert und erlaubt, schnell eine Uhrzeit einzustellen, zu der das Gerät abgeschaltet werden soll.
Einstellen der Sleep-Funktion:

- MENÜ aufrufen.
- Mit den Pfeiltasten <> bis zum Eintrag SLEEP blättern.
- Menü drücken.
- Mit den Tasten +/- die gewünschte Abschaltzeit einstellen.

Auf dem Display erscheint eine Abschaltzeit 10 Minuten nach der aktuellen Uhrzeit, die mit Taste 4 bis zum nächsten Tag eingestellt werden kann (d. h. das Abschalten kann um maximal 23 Stunden und 50 Minuten verzögert werden).
Wenn die Funktion SLEEP bei aktivem TIMER aktiviert wird, hat die erste Vorrang, daher wird der Ofen nicht zu der vom Timer vorgesehenen Zeit abgeschaltet, sondern zu der von Sleep festgelegten Zeit, auch wenn diese nach der vom Timer vorgesehenen Abschaltung liegt.

13.10 ZUSATZKESSEL (SIEHE ABSCHNITT I MENÜ EINSTELLUNGEN A PAG. 32)

Es muss ein zusätzliches Modul (optional) installiert werden, damit ein zusätzlicher Heizkessel eingeschaltet werden kann, falls der Ofen ausgeschaltet oder im Alarmzustand ist. Die Werkseinstellungen sehen vor, dass diese Funktion deaktiviert ist, wenn nötig kann sie im Menü Einstellungen aktiviert werden.

13.11 PELLET-REZEPT (SIEHE ABSCHNITT J MENÜ EINSTELLUNGEN A PAG. 32)

Diese Funktion dient zur Anpassung des Ofens an die verwendeten Pellets. Da es im Handel viele verschiedene Pelletarten gibt, ist der Betrieb des Ofens stark abhängig von der Qualität des Brennstoffs. Falls die Pellets zum Verstopfen in der Brennschale neigen, da zu viel Brennstoff geladen wurde, oder falls die Flamme stets zu hoch ist, auch bei niedriger Leistung, und umgekehrt, wenn die Flamme niedrig ist, ist es möglich, die Pelletzufuhr zur Brennschale zu verringern/erhöhen:
Die verfügbaren Werte sind:
-3 = Verringerung um 30% hinsichtlich der Werkseinstellung.
-2 = Verringerung um 20% hinsichtlich der Werkseinstellung.
-1 = Verringerung um 10% hinsichtlich der Werkseinstellung.
0 = Keine Änderung.
1 = Erhöhung um 5% hinsichtlich der Werkseinstellung.
2 = Erhöhung um 10% hinsichtlich der Werkseinstellung.
3 = Erhöhung um 15% hinsichtlich der Werkseinstellung.

13.12 VARIATION RPM RAUCH (SIEHE ABSCHNITT K MENÜ EINSTELLUNGEN A PAG. 32)

Falls die Installation Schwierigkeiten mit der Rauchgasabführung hat (kein Schornsteinzug oder sogar Druck in der Leitung), kann die Abzugsgeschwindigkeit der Rauchgase und der Asche erhöht werden. Durch diese Änderung können auch alle potentiellen Probleme der Pelletverstopfung in der Brennschale und der Bildung von Ablagerungen am Boden der Brennschale, die sich aufgrund schlechter Brennstoffqualität bilden oder sehr viel Asche übrig lassen, gelöst werden. Die verfügbaren Werte gehen von -30% bis +50% mit Änderungen von je 10 Prozentpunkten. Die negative Änderung kann auch nützlich sein, wenn die Flamme zu niedrig ist.

13.13 T ON PUMPE (NUR FÜR ERFAHRENE BENUTZER) - SIEHE ABSCHNITT H MENÜ EINSTELLUNGEN A PAG. 32

Dieser Menü-Eintrag erlaubt das Regeln der Aktivierungstemperatur der Pumpe.

13.14 MAXIMALE LEISTUNG (NUR FÜR ERFAHRENE BENUTZER) - SIEHE ABSCHNITT L MENÜ EINSTELLUNGEN A PAG. 32

Zum Festlegen der maximalen Flammengrenze, bei der der Ofen arbeiten kann, um die eingestellte Solltemperatur zu erreichen.

13.15 FUNKTION MEISTERKONTROLLE (NUR FÜR WARTUNGSBEAUFTRAGTE) - SIEHE ABSCHNITT N MENÜ EINSTELLUNGEN A PAG. 32

Diese Funktion kann nur bei eingeschaltetem Ofen und Leistungsabgabe aktiviert werden und schaltet den Betrieb auf Heizung mit den Parametern P5, mit Gebläse (wenn vorhanden) auf V5. Gegebenenfalls müssen prozentuale Korrekturen für Zufuhr/Rauchgasgebläse umgesetzt werden. Die Dauer dieses Zustands beträgt 20 Minuten, auf dem Display wird der Countdown angezeigt. Während dieses Intervalls werden Thermostat/Pufferspeicher/Raumsollwert/H2O-Sollwert ignoriert, nur die Sicherheitsabschaltung bei 85°C bleibt aktiv.

Der Techniker kann diese Phase jederzeit durch schnelles Drücken der Taste ON/OFF unterbrechen.

DE

13.16 FUNKTION SAISON (SIEHE ABSCHNITT P MENÜ EINSTELLUNGEN A PAG. 32)

In den Konfigurationen 2 und 3 wird, wenn die Funktion "Sommer" aktiviert wird, die Umstellung des 3-Wege-Ventils zur Heizungsanlage unterdrückt, um zu vermeiden, dass die Heizkörper erwärmt werden, daher ist die Flussrichtung stets zur Trinkwassererwärmung (BWW) - wenn vorhanden.
Wird die Option "Sommer" aktiviert, wird automatisch die Funktion Auto-Eco freigegeben (nicht deaktivierbar).
Der Raumtemperaturfühler/externe Thermostat werden ignoriert.

13.17 SCHNECKE LADEN (SIEHE ABSCHNITT D MENÜ EINSTELLUNGEN A PAG. 32)

Zum Füllen des Pelletzufuhrsystems. Nur bei abgeschaltetem Ofen aktivierbar, zeigt einen Countdown von 180 Sekunden an, an dessen Ende die Schnecke automatisch angehalten wird, so wie beim Verlassen des Menüs.

13.18 TEST KOMPONENTEN (SIEHE ABSCHNITT M MENÜ EINSTELLUNGEN A PAG. 32)

Nur bei ausgeschaltetem Ofen ausführbar, es können die zu testenden Komponenten gewählt werden:

- Zündkerze: Wird für eine feste Zeit von 1 Minute eingeschaltet, während der auf dem Display die Countdown-Sekunden angezeigt werden.
- Schnecke: Wird für eine feste Zeit von 1 Minute eingeschaltet, während der auf dem Display die Countdown-Sekunden angezeigt werden.
- Absauggebläse: Wird mit 2500 U/min für eine feste Zeit von 1 Minute eingeschaltet, während der auf dem Display die Countdown-Sekunden angezeigt werden.
- Wärmetauscher: Zum Testen in V5 für eine feste Zeit von 1 Minute, während der auf dem Display die Countdown-Sekunden angezeigt werden.
- Pumpe: Wird für eine feste Zeit von 10 Sekunden eingeschaltet, während der auf dem Display der Countdown angezeigt wird.
- 3-Wege: Das 3-Wege-Ventil wird für eine feste Zeit von 1 Minute eingeschaltet, während der auf dem Display die Countdown-Sekunden angezeigt werden.

14 SICHERHEITSEINRICHTUNGEN UND ALARME

14.1 SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Das Gerät ist mit folgenden Sicherheitsvorrichtungen ausgerüstet.

14.2 DRUCKWÄCHTER

Kontrolliert den Druck im Rauchgaskanal. Er blockiert die Pelletzufuhrschnecke, falls der Auslass verstopft ist oder es stärkere Gegendrücke gibt (Wind).

14.3 RAUCHGAS-TEMPERATURFÜHLER

Misst die Temperatur der Rauchgase und erteilt die Freigabe für den Betrieb oder schaltet das Gerät ab, wenn die Rauchgastemperatur unter den voreingestellten Wert sinkt.

14.4 KONTAKTTHERMOSTAT IM BRENNSTOFF-BEHÄLTER

Wenn die Temperatur den eingestellten Sicherheitswert überschreitet, wird der Betrieb des Heizkessels sofort gestoppt.

14.5 KONTAKTTHERMOSTAT IM HEIZKESSEL

Wenn die Temperatur den eingestellten Sicherheitswert überschreitet, wird der Betrieb des Heizkessels sofort gestoppt.

14.6 WASSERTEMPERATURFÜHLER

Wenn die Wassertemperatur sich der Sperrtemperatur (85°C) annähert, gibt der Fühler dem Heizkessel vor, die automatische Abschaltung "OFF Stand-by" auszuführen.

14.7 ELEKTRISCHE SICHERHEIT

Der Heizkessel ist gegen starke Stromschwankungen durch eine Hauptsicherung geschützt, die sich in der Bedientafel an der Rückseite des Heizkessels befindet. Weitere Sicherungen zum Schutz der Elektronik befinden sich auf den einzelnen Platinen.



14.8 RAUCHGASGEBLÄSE

Wenn das Gebläse ausfällt, unterbricht die Elektronik unverzüglich die Pelletzufuhr und es wird eine Alarm-Meldung angezeigt.

14.9 GETRIEBEMOTOR

Wenn der Getriebemotor ausfällt, bleibt der Heizkessel solange in Betrieb, bis die Flamme durch Brennstoffmangel erlischt und bis er die minimale Abkühlstufe erreicht.

14.10 VORÜBERGEHENDER STROMAUSFALL

Wenn der Stromausfall weniger als 10 Sekunden dauert, kehrt der Ofen in den vorherigen Betriebszustand zurück; wenn er länger dauert, erfolgt ein Abkühl-/Wiedereinschaltzyklus.

14.11 FEHLZÜNDUNG

Wenn sich in der Zündphase keine Flamme entwickelt, geht der Heizkessel in den Alarmzustand.

14.12 FROSTSCHUTZ-FUNKTION

Wenn der Fühler im Innern des Heizkessels eine Wassertemperatur unter 5°C erkennt, wird automatisch die Umwälzpumpe eingeschaltet, um das Einfrieren der Anlage zu vermeiden.

14.13 PUMPEN-ANTIBLOCKIERFUNKTION

Bei längerem Stillstand der Pumpe wird diese in regelmäßigen Intervallen einige Sekunden lang eingeschaltet, um zu vermeiden, dass sie verklemmt.



DAS MANIPULIEREN DER SICHERHEITSVORRICHTUNGEN IST VERBOTEN
Wenn das Gerät NICHT wie in der vorliegenden Anleitung angegeben benutzt wird, lehnt der Hersteller jegliche Haftung für gegebenenfalls entstehende Personen- oder Sachschäden ab. Außerdem wird jede Haftung für Personen- und Sachschäden abgelehnt, die auf die Nichtbeachtung der Anleitung zurückzuführen sind, außerdem:

- Bei Wartungs-, Reinigungs- und Reparaturarbeiten sind alle erforderlichen Sicherheits- und Vorsichtsmaßnahmen zu treffen.
- Sicherheitsvorrichtungen nicht manipulieren.
- Sicherheitsvorrichtungen nicht entfernen.
- Gerät an eine funktionsfähige Rauchgasabzugsanlage anschließen.
- Vorher prüfen, ob der Raum, in dem das Gerät installiert werden soll, ausreichend belüftet ist.

Erst nach Beseitigung der Ursache, die zur Auslösung des Sicherheitssystems geführt hat, kann das Gerät wieder eingeschaltet und so der automatische Betrieb des Fühlers wiederhergestellt werden. Um zu verstehen, welche Störung vorliegt, ist in dieser Anleitung nachzuschlagen, in der die Vorgehensweise entsprechend der Alarmmeldung, die am Gerät angezeigt wird, erklärt ist.

14.14 ALARMMELDUNGEN

DE

Wenn eine Betriebsbedingung eintritt, die nicht für den ordnungsgemäßen Betrieb des Ofens vorgesehen ist, wird ein Alarmzustand ausgelöst.
Auf dem Display werden Hinweise zum Grund des laufenden Alarms angezeigt. Ein Tonsignal ist nicht vorgesehen, nur für die Alarme A01-A02, um den Benutzer nachts bei Pelletmangel im Behälter nicht zu stören.

DISPLAYANZEIGE	ART DES PROBLEMS	LÖSUNG
A01	Fehlzündung.	Sauberkeit der Brennschale / Pellet-Füllstand im Behälter kontrollieren.
A02	Anomales Erlöschen des Feuers.	Pellet-Füllstand im Behälter kontrollieren.
A03 Alarm der Thermostate	Die Temperatur im Pellet-Behälter bzw. die Wassertemperatur überschreiten die vorgesehene Sicherheitsschwelle.	Ende der Abkühlungsphase abwarten, Alarm zurücksetzen und Ofen wiedereinschalten. Dazu die Brennstoffzufuhr auf Minimal stellen (Menü EINSTELLUNGEN - Pellet-Rezept). Wenn der Alarm weiter besteht, an den Kundendienst wenden. Prüfen, ob das Raumgebläse ordnungsgemäß funktioniert (wenn vorhanden).
A04	Rauchgasüberhitzung.	Der eingestellte Rauchgasschwellenwert wurde überschritten. Pelletzufuhr reduzieren (Menü EINSTELLUNGEN - Pellet-Rezept).
A05 Alarm der Druckwächter	Auslösung Rauchgas-Druckwächter oder ungenügender Wasserdruck.	Schornstein auf Verstopfungen prüfen / Türöffnung oder Druck des Wasserkreises.
A08	Betriebsstörung Rauchgasgebläse.	Wenn der Alarm weiter besteht, an den Kundendienst wenden.
A09	Defekt des Rauchgasfühlers.	Wenn der Alarm weiter besteht, an den Kundendienst wenden.
A19	Defekt Wasserfühler.	Wasserfühler abgeklemmt / unterbrochen / defekt / nicht erkannt.
A20	Alarm Pufferspeicherfühler.	Pufferspeicherfühler abgeklemmt / unterbrochen / defekt / nicht erkannt.
SERVICE	Hinweis auf planmäßige Wartung (nicht sperrend).	Wenn beim Einschalten diese Meldung blinkt, ist die Wartung fällig, denn die eingestellte Anzahl Betriebsstunden ist erreicht. Kundendienst rufen.

14.15 ALARM-RÜCKSTELLUNG

Um den Alarm zurückzustellen, muss Taste 1 (ESC) einige Augenblicke lang gedrückt gehalten werden. Der Ofen führt eine Kontrolle aus, um zu bestimmen, ob die Ursache des Alarms fortbesteht oder nicht.
Im ersten Fall wird der Alarm erneut angezeigt, im zweiten Fall wird auf OFF geschaltet.
Wenn der Alarm weiter besteht, den Kundendienst rufen.

14.16 NORMALES ABSCHALTEN (AUF DISPLAY: OFF MIT BLINKENDER FLAMME)

Falls die Abschalttaste gedrückt wird oder eine Alarm-Meldung vorliegt, geht der Ofen in die thermische Abschaltphase, in der automatisch folgende Phasen ausgeführt werden:

- Die Pelletzufuhr wird beendet.
- Das Raumgebläse (wenn vorgesehen) bleibt auf der eingestellten Drehzahl, bis T Rauchgas 100°C erreicht, dann schaltet es automatisch auf die Minimaldrehzahl, bis die Abschalttemperatur erreicht wird.
- Das Rauchgasgebläse schaltet auf Maximum und bleibt dort für die feste Zeit von 10 Minuten, an deren Ende schaltet es, wenn T Rauchgas unter den Abschaltschwellenwert gesunken ist, definitiv ab, andernfalls schaltet es auf minimale Drehzahl, bis dieser Schwellenwert erreicht ist, und schaltet dann ab.
- Wenn der Ofen ordnungsgemäß abgeschaltet wurde, aber die Rauchgastemperatur durch thermische Trägheit erneut die Schwelle überschreitet, wird erneut die Abschaltphase mit minimaler Drehzahl eingeschaltet, bis die Temperatur wieder absinkt.

14.17 STROMAUSFALL BEI EINGESCHALTETEM OFEN

Bei Ausfall der Netzspannung (STROMAUSFALL) verhält sich der Ofen wie folgt:

- Stromausfall unter 10 s: Der laufende Betrieb wird wieder aufgenommen.
- Kommt es zum Ausfall der Stromversorgung über 10 s, wenn der Ofen eingeschaltet ist oder sich in der Zündphase befindet, schaltet der Ofen, wenn die Stromversorgung zurückgekehrt ist, wieder in den vorherigen

Betriebszustand, und zwar nach folgender Prozedur:

1) Abkühlung mit Absauggebläse 10 s lang auf Minimum, dann Übergang zum nächsten Punkt;

1) Wiederherstellung des Betriebszustands des Ofens vor dem Stromausfall.

DE

Während Phase 1 wird auf dem Display ON BLACK OUT angezeigt.
Während Phase 2 wird auf dem Display Zündung angezeigt.
Wenn während Phase 1 der Ofen Befehle von der Bedienblende empfängt, die somit manuell vom Benutzer eingegeben wurden, dann bricht der Ofen die Wiederherstellung nach Stromausfall ab und führt den Ein- oder Ausschaltvorgang wie vom Befehl vorgegeben aus.

14.18 STROMAUSFALL ÜBER 10 S WENN OFEN IN AUSSCHALTPHASE

Wenn der Strom LÄNGER ALS 10 S ausfällt, während der Ofen in der Ausschaltphase ist, läuft er, wenn er wieder versorgt wird, in der Betriebsart Ausschalten wieder an, auch wenn die Rauchgastemperatur inzwischen unter 45°C gesunken ist.
Diese Phase kann übersprungen werden, indem Taste 1 (Esc) einmal (Umschaltung auf Einschaltphase) und dann noch einmal gedrückt wird (erkennt, dass der Ofen ausgeschaltet ist).

15 REINIGUNG UND WARTUNG

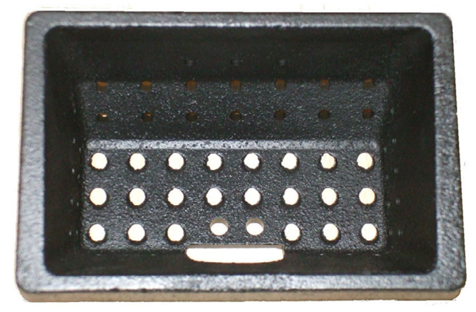


Fig. 37 - BEISPIEL SAUBERE BRENNSCHALE

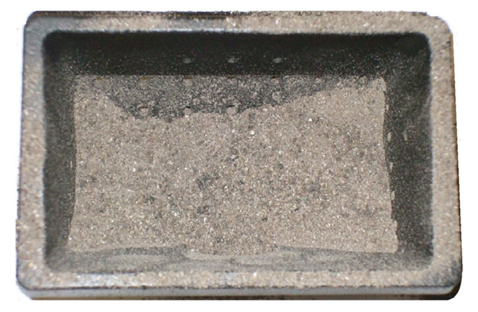


Fig. 38 - BEISPIEL VERSCHMUTZTE BRENNSCHALE



ACHTUNG!
Sämtliche Reinigungsarbeiten müssen bei vollständig abgekühltem Gerät und abgezogenem Netzstecker erfolgen.
Es ist nur wenig Wartung erforderlich, wenn das Gerät mit zertifizierten Qualitätspellets betrieben wird.

15.1 TÄGLICHE ODER WÖCHENTLICHE REINIGUNG DURCH DEN BENUTZER

15.2 VOR JEDER ZÜNDUNG

Brennschale von Asche und gegebenenfalls Verkrustungen reinigen, die die Luftlöcher verstopfen könnten.
Wenn die Pellets im Behälter aufgebraucht sind, könnten sich unverbrannte Pellets in der Brennschale ansammeln.
Brennschale stets vor jedem Anzünden von allen Rückständen leeren.



BITTE BEACHTEN SIE, DASS NUR EINE RICHTIG EINGESETZTE UND GEREINIGTE BRENNSCHALE DIE ZÜNDUNG UND DEN OPTIMALEN BETRIEB IHRES PELLET-GERÄTS GEWÄHRLEISTEN KANN.

Für eine wirksame Reinigung der Brennschale diese aus dem Gerät entnehmen und die Löcher und den Rost am Boden gründlich reinigen.
Werden Pellets guter Qualität verwendet, genügt normalerweise ein Pinsel, um das Bauteil wieder in einen optimalen Betriebszustand zu bringen.

15.3 REINIGUNG DER GLASSCHEIBE

Zur Reinigung der Glaskeramikscheibe sollte ein trockener Pinsel verwendet oder, bei starker Verschmutzung, ein wenig Spezialreiniger aufgesprüht und dann mit einem Tuch gereinigt werden.



ACHTUNG!
Keine scheuernden Mittel verwenden und das Mittel zur Reinigung der Scheibe nicht auf die lackierten Teile und auf die Dichtungen der Brennkammertür sprühen (Schnur aus Keramikfaser).

15.4 REINIGUNG DES WÄRMETAUSCHERS UND DES RAUMS UNTER DER BRENNSCHALE ALLE 2-3 TAGE

Die Reinigung des Wärmetauschers und des Raums unter der Brennschale ist ein einfacher aber wichtiger Vorgang, um die Nennleistungen immer beizubehalten.
Alle 2-3 Tage sollte daher der innere Wärmetauscher gereinigt werden, und zwar in der Reihenfolge in folgenden einfachen Schritten:

- Funktion “REINIGUNG” aktivieren – bei ausgeschaltetem Ofen Menü “3” drücken, “Einstellungen” anwählen, mit den Pfeiltasten <> “2/4” “Reinigung” anwählen, mit “Menü” “3” bestätigen, Reinigung mit den Tasten +/- “5/6” auf “ON” stellen. Dadurch wird das Rauchgasabsauggebläse auf Maximum geschaltet, um den Ruß abzusaugen, den wir bei der Reinigung des Wärmetauschers bewegen.
- Rohrbündel reinigen – Mit dem mitgelieferten Haken die Stangen unter der Topplatte (A in und) kräftig 5-6-mal rütteln. Dadurch wird der Ruß entfernt, der sich auf den Rauchgasleitungen des Wärmetauschers während des normalen Betriebs des Ofens abgesetzt hat.
- Rauchgasableitraum reinigen Öfen AQUOS 15-22-22 H2O / IBIS 15-22-22 H2O / IDRON 15-22-22 H2O (Abbildung) - Die Öfen besitzen einen herausnehmbaren Aschenkasten “C” zur Aufnahme eventueller Ruß- und Aschenansammlungen.
- Öfen IBIS 11 / IDRON 11 (Abbildung) – Tür öffnen, mitgelieferten Haken in die Stange des Scharreisens “B” einhaken und dies kräftig 5-6-mal über seine ganze Länge bewegen. Haken entfernen und Stange “B” wieder vollständig einschieben. Auf diese Weise wird das Gebläse beim Abführen von Ansammlungen von Ruß unterstützt, der bei der vorausgehenden Reinigung des Rohrbündels herabgefallen ist (nach dem Bewegen der Stangen “A” muss stets das Scharreisen “B” betätigt werden).
- Funktion “REINIGUNG” deaktivieren – diese Funktion wird nach zwei Minuten automatisch deaktiviert. Wenn diese Funktion früher abgebrochen werden soll, die Taste “Esc” drücken.



Wenn diese Reinigungsarbeiten nicht alle 2-3 Tage vorgenommen werden, kann am Ofen nach einigen Stunden Betrieb der Alarm für Verstopfung durch Asche ausgelöst werden.

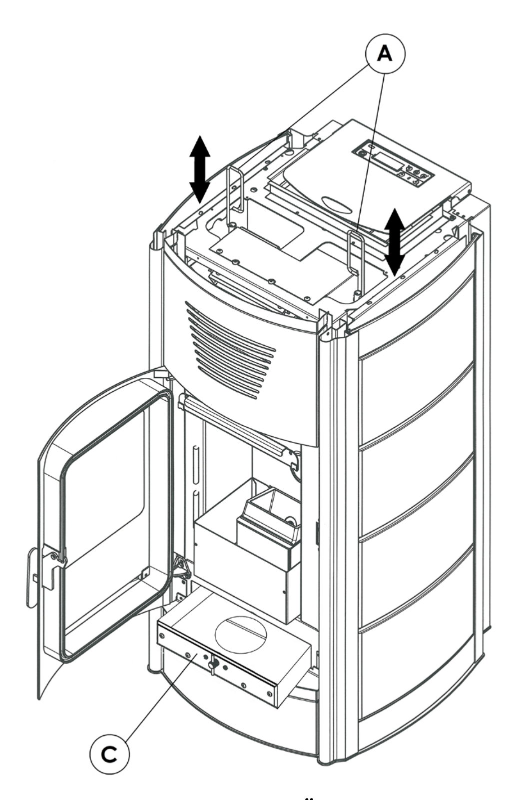


Fig. 39 - REINIGUNG INNERES ROHRBÜNDEL MITTELS SCHARREISEN

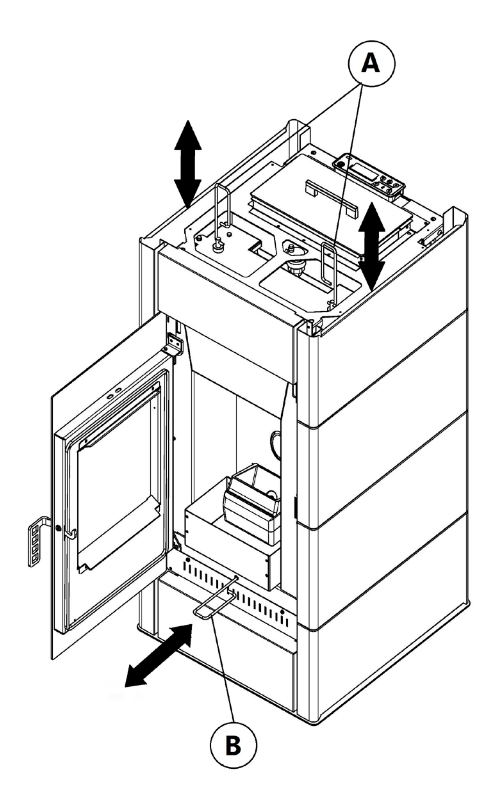


Fig. 40 - REINIGUNG UNTERER KASTEN (Ibis 11 / Idron 11)

15.5 REGELMÄSSIGE REINIGUNG DURCH DEN SPEZIALISIERTEN TECHNIKER

15.6 REINIGUNG DES WÄRMETAUSCHERS

Nach der Hälfte, vor allem aber am Ende der Wintersaison muss der Raum gereinigt werden, der von den Rauchabgasen durchströmt wird.
Diese Reinigung ist unbedingt erforderlich, damit alle Verbrennungsrückstände leicht entfernt werden können, andernfalls würden sie sich mit der Zeit durch Feuchtigkeit verhärten und nur noch schwer zu entfernen sein.



ACHTUNG: Zu Ihrer Sicherheit ist entsprechend des Gebrauchs des Ofens zu bestimmen, wie häufig die Rauchabzugsanlage zu reinigen ist.

15.7 REINIGUNG WÄRMETAUSCHER UND ROHRBÜNDEL (AQUOS 15-22-22 H2O / IBIS 15-22-22 H2O / IDRON 15-22-22 H2O)

15.8 REINIGUNG OBERES FACH

Bei kaltem Ofen die Topplatte abnehmen, Keramik-/Seitenteile abmontieren, dazu die entsprechenden Befestigungsschrauben herausdrehen, bevor die Mitnehmer “B” entfernt werden, und dann den Kesseldeckel “C” abnehmen. Nun die Turbolatoren “D” herausziehen und mit einer steifen Stange oder einer Flaschenbürste das innere Rohrbündel und die Turbolatoren von der angesammelten Asche reinigen.
Dichtung des Deckels kontrollieren und gegebenenfalls austauschen.



ACHTUNG: Am Ende der Saison sollte eine Reinigung des oberen Wärmetauschers möglichst durch einen autorisierten Techniker erfolgen, um auch die Dichtung austauschen zu können, die sich unter Verschluss “C” befindet (**Fig. 40 a pag. 48**).

15.9 REINIGUNG DES UNTEREN INNENBEREICHS

Aschenkasten “G” herausnehmen, entleeren und mit der Düse des Staubsaugers die Asche und den Ruß entfernen, die sich gegebenenfalls unter dem Kasten “G” angesammelt haben. Auch Brennschale “F” herausnehmen und alle 2-3 Tage reinigen.
Aschenkasten “E” herausnehmen, entleeren und mit der Düse des Staubsaugers die Asche entfernen, die sich gegebenenfalls im Sitz des Kastens “E” angesammelt hat.



ACHTUNG: Der untere Raum “E” sollte einmal pro Woche und je nach Brennstoffverbrauch gereinigt werden.

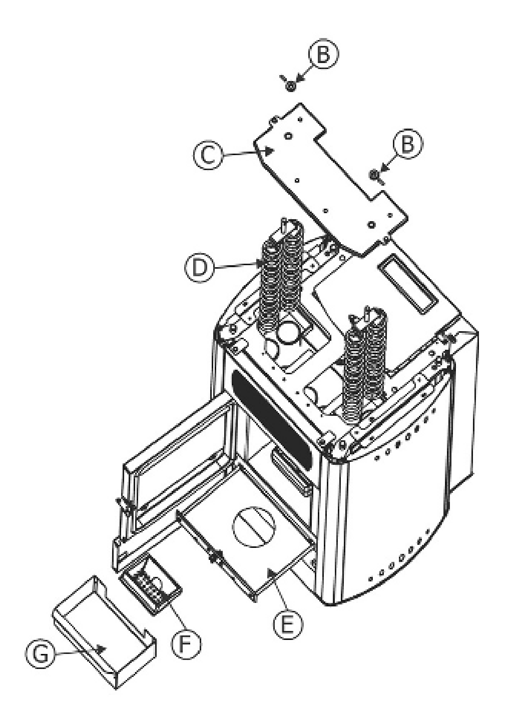


Fig. 41 - REINIGUNG ROHRBÜNDEL, TURBOLATOREN UND UNTERES FACH (Aquos 15-22-22 H2O / Ibis 15-22-22 H2O / Idron 15-22-22 H2O)

15.10 REINIGUNG WÄRMETAUSCHER UND ROHRBÜNDEL (IBIS 11 / IDRON 11)

15.11 REINIGUNG OBERES FACH

Bei kaltem Ofen die Topplatte abnehmen, Keramik-/Seitenteile abmontieren, dazu die entsprechenden Befestigungsschrauben herausdrehen, bevor die Mitnehmer “B” entfernt werden, und dann den Kesseldeckel

"C" abnehmen. Nun die Turbolatoren "D" herausziehen und mit einer steifen Stange oder einer Flaschenbürste das innere Rohrbündel und die Turbolatoren von der angesammelten Asche reinigen.
Dichtung des Deckels kontrollieren und gegebenenfalls austauschen.

DE



ACHTUNG: Am Ende der Saison sollte eine Reinigung des oberen Wärmetauschers möglichst durch einen autorisierten Techniker erfolgen, um auch die Dichtung austauschen zu können, die sich unter Verschluss "C" befindet (**Fig. 41 a pag. 49**).

15.12 REINIGUNG DES UNTEREN INNENBEREICHS

Aschenkasten "G" herausnehmen, entleeren und mit der Düse des Staubsaugers die Asche und den Ruß entfernen, die sich gegebenenfalls unter dem Kasten "G" angesammelt haben. Auch Brennschale "F" herausnehmen und alle 2-3 Tage reinigen.
Schrauben herausdrehen, Verschluss "E" entfernen und mit der Düse des Staubsaugers die Asche und den Ruß entfernen, die sich gegebenenfalls im Wärmetauscher «H» angesammelt haben.



ACHTUNG: Der untere Raum "E" sollte einmal pro Woche und je nach Brennstoffverbrauch gereinigt werden.

Dichtigkeit der Dichtung aus Keramikfaser am Verschluss prüfen und gegebenenfalls austauschen. Dichtigkeit der Türdichtung kontrollieren und gegebenenfalls austauschen.
Am Ende der Saison den Raum unter der Brennschale und den Wärmetauscher darin reinigen.
Diese allgemeine Reinigung ist am Ende der Saison durchzuführen, um die allgemeine Entfernung aller Verbrennungsrückstände zu erleichtern, ohne zu lange zu warten, da sich diese Rückstände mit der Zeit durch die Feuchtigkeit verhärten können.

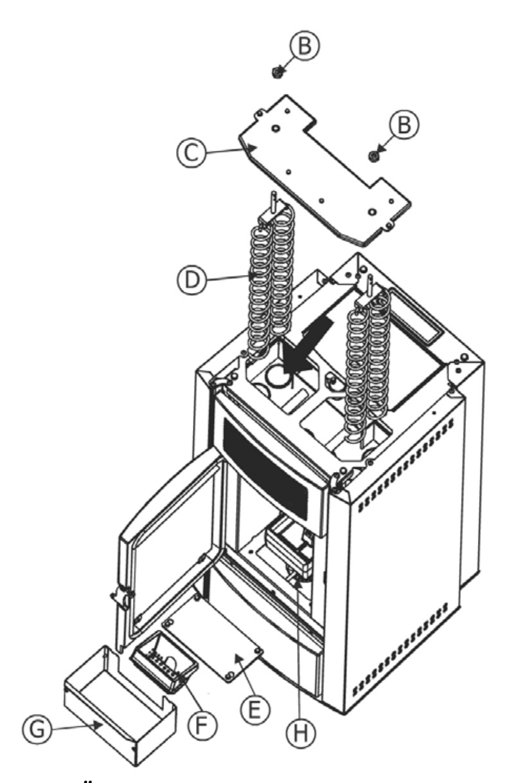


Fig. 42 - REINIGUNG ROHRBÜNDEL, TURBOLATOREN UND UNTERES FACH (Ibis 11 / Idron 11)

15.13 REINIGUNG DER RAUCHGASLEITUNG UND ALLGEMEINE KONTROLLEN

Rauchgasabzugsanlage reinigen, insbesondere nahe den T-Stücken, den Bögen, sowie gegebenenfalls die horizontalen Abschnitte. Informationen zur Reinigung des Schornsteins erteilen die zuständigen Schornsteinfeger.
Dichtigkeit der Dichtungen aus Keramikfaser in der Tür des Ofens prüfen. Wenn erforderlich, neue Dichtungen für den Austausch beim Händler bestellen oder den ganzen Vorgang durch den autorisierten Kundendienst ausführen lassen.

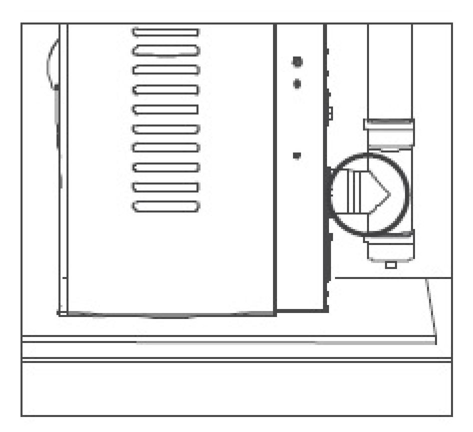


Fig. 43 - T-STÜCK



ACHTUNG:
Wie häufig die Rauchabzugsanlage zu reinigen ist, ist entsprechend des Gebrauchs des Ofens und der Art der Installation zu bestimmen.
Es wird empfohlen, die Wartung und die Reinigung am Saisonende dem autorisierten Kundendienst anzuvertrauen, da dieser nicht nur die oben genannten Arbeiten ausführt, sondern auch eine allgemeine Kontrolle aller Bauteile.

15.14 AUSSERBETRIEBSETZEN (SAISONENDE)

Am Ende jeder Saison, bevor das Gerät abgeschaltet wird, wird empfohlen, den Pelletbehälter mithilfe eines Sauggerätes mit langem Schlauch, komplett zu leeren.
Während seiner Stillstandszeit muss das Gerät vom Stromnetz getrennt werden. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir, besonders wenn Kinder im Haus sind, stets das Versorgungskabel abzuziehen.
Wenn sich beim Wiedereinschalten nach Drücken des Hauptschalters an der Seite des Geräts das Display der Bedientafel nicht einschaltet, könnte der Austausch der Sicherung erforderlich sein.
An der Seite des Geräts befindet sich unter der Steckdose ein Fach für die Sicherungen. Nachdem der Stecker aus der Steckdose gezogen wurde, mit einem Schraubenzieher den Deckel des Sicherungsfachs öffnen und falls nötig die Sicherungen austauschen (3,15 A träge).

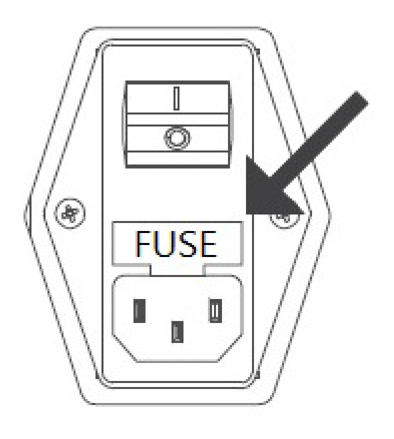


Fig. 44 - Sicherungskasten

16 STÖRUNGEN/URSACHEN/LÖSUNGEN

16.1 KONTROLLE DER INNEREN BAUTEILE



ACHTUNG!
Die Kontrolle der elektromechanischen Bauteile darf ausschließlich von Fachpersonal mit den erforderlichen Kenntnissen im Bereich der Heiztechnik und Elektrik vorgenommen werden.

Es wird empfohlen, diese Wartung jährlich durchzuführen (im Rahmen eines Wartungsvertrags), die eine Sicht- und Funktionskontrolle der inneren Bauteile umfasst. Nachstehend sind die Kontrollen bzw. Wartungsarbeiten zusammengefasst, die für einen einwandfreien Betrieb des Geräts unerlässlich sind.

DE

TEILE/INTERVALL	JEDEN TAG	JEDE WOCHE	15 TAGE	60-90 TAGE	JEDE SAISON
Reinigung der Brennschale *	X				
Reinigung des Aschenfachs * mit Staubsauger		X			
Reinigung Aschenkasten (wenn vorhanden - optional)	X				
Reinigung der Glasscheibe	X				
Reinigung Turbolatoren			X		
Reinigung unterer Aschenkasten			X		
Reinigung Abzugs-T-Stück (außen am Ofen)				X	
Reinigung der Wärmetauscher und Entfernung von Asche und Verkrustungen					X
Reinigung des Rauchgasanschlusses					X
Kontrolle der Umwälzpumpe					X
Kontrolle auf Wasserlecks					X
Kontrolle der Türdichtung					X
Kontrolle der Zündkerze					X

** BEI PELLETS GERINGER QUALITÄT MUSS DIE REINIGUNG HÄUFIGER ERFOLGEN.*



ACHTUNG:
Sämtliche Reparaturen dürfen ausschließlich durch einen spezialisierten Techniker bei ausgeschaltetem Gerät und gezogenem Netzstecker erfolgen.
Wenn das Gerät NICHT wie in der vorliegenden Anleitung angegeben benutzt wird, lehnt der Hersteller jegliche Haftung für gegebenenfalls entstehende Personen- oder Sachschäden ab.

DE

<table>
<tr><th>STÖRUNG</th><th>MÖGLICHE URSACHEN</th><th>ABHILFEN</th></tr>
<tr><td rowspan="4">Die Pellets gelangen nicht in die Brennkammer.</td><td>Der Pelletbehälter ist leer.</td><td>Pelletbehälter füllen.</td></tr>
<tr><td>Die Schnecke ist durch Späne blockiert.</td><td>Behälter entleeren und von Hand die Schnecke von den Spänen befreien.</td></tr>
<tr><td>Getriebemotor defekt</td><td>Getriebemotor ersetzen.</td></tr>
<tr><td>Elektronische Steuerung defekt</td><td>Elektronik ersetzen.</td></tr>
<tr><td rowspan="11">Das Feuer geht aus oder das Gerät schaltet sich automatisch ab.</td><td>Der Pelletbehälter ist leer.</td><td>Pelletbehälter füllen.</td></tr>
<tr><td>Es werden keine Pellets zugeführt.</td><td>Siehe vorherige Störung.</td></tr>
<tr><td>Der Sicherheitstemperaturfühler für die Pellet-Temperatur wurde ausgelöst.</td><td>Gerät abkühlen lassen, Thermostat zurücksetzen, damit die Blockierung aufgehoben wird, und das Gerät erneut zünden; wenn das Problem fortbesteht, technischen Kundendienst verständigen.</td></tr>
<tr><td>Die Tür ist nicht richtig geschlossen oder die Dichtungen sind verschlissen.</td><td>Tür schließen und Dichtungen gegen neue Original-Dichtungen austauschen lassen.</td></tr>
<tr><td>Ungeeignete Pellets</td><td>Pellets mit einer Pelletsorte, die vom Hersteller empfohlenen wird, ersetzen.</td></tr>
<tr><td>Ungenügende Pellet-Zuführung</td><td>Brennstoffzufuhr entsprechend den Hinweisen in der Anleitung kontrollieren lassen.</td></tr>
<tr><td>Brennkammer verschmutzt</td><td>Brennkammer entsprechend der Gebrauchsanweisung reinigen.</td></tr>
<tr><td>Abzug verstopft</td><td>Rauchgasleitung reinigen.</td></tr>
<tr><td>Störung am Rauchgasgebläse</td><td>Motor überprüfen und gegebenenfalls austauschen.</td></tr>
<tr><td>Druckwächter gestört oder defekt</td><td>Druckwächter austauschen.</td></tr>
<tr><td rowspan="5">Das Gerät funktioniert einige Minuten und schaltet sich dann ab.</td><td>Die Zündphase wurde nicht abgeschlossen.</td><td>Zündphase wiederholen.</td></tr>
<tr><td>Zeitweiliger Stromausfall</td><td>Automatischen Neustart abwarten.</td></tr>
<tr><td>Rauchgasleitung verstopft</td><td>Rauchgasleitung reinigen.</td></tr>
<tr><td>Temperaturfühler sind defekt oder gestört</td><td>Fühler prüfen und ersetzen.</td></tr>
<tr><td>Zündkerze defekt</td><td>Zündkerze prüfen und gegebenenfalls austauschen.</td></tr>
<tr><td rowspan="3">Die Pellets sammeln sich in der Brennschale an, die Glasscheibe der Tür verschmutzt und die Flamme ist schwach.</td><td>Ungenügend Verbrennungsluft</td><td>Brennschale reinigen und sicherstellen, dass alle Löcher offen sind. Generalreinigung der Brennkammer und der Rauchgasleitung durchführen. Sicherstellen, dass der Lufteintritt nicht verstopft ist.</td></tr>
<tr><td>Pellets feucht oder ungeeignet</td><td>Pelletsorte wechseln.</td></tr>
<tr><td>Motor des Rauchgas-Absauggebläses defekt</td><td>Motor überprüfen und gegebenenfalls austauschen.</td></tr>
</table>

DE

STÖRUNG	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFEN
Der Motor des Rauchgas-Absauggebläses funktioniert nicht.	Der Ofen wird nicht mit Spannung versorgt.	Netzspannung und Schutzsicherung kontrollieren.
	Der Motor ist defekt.	Motor und Kondensator überprüfen und gegebenenfalls austauschen.
	Die Hauptplatine ist defekt.	Elektronik ersetzen.
	Die Bedientafel ist defekt.	Bedientafel ersetzen.
Das Konvektionsgebläse läuft ständig. (WENN VORHANDEN)	Fühler der Temperaturkontrolle defekt oder gestört.	Funktionstüchtigkeit des Fühlers überprüfen und diesen gegebenenfalls austauschen.
	Gebläse defekt.	Funktionstüchtigkeit des Motors überprüfen und diesen gegebenenfalls austauschen.
	Platine zur Schalldämpfung des Gebläses defekt.	Platine zur Schalldämpfung ersetzen.
Im Automatikbetrieb arbeitet der Ofen immer mit Höchstleistung.	Thermostat auf Minimum eingestellt	Temperatur des Thermostaten neu einstellen.
	Raumthermostat steht auf höchster Leistungsstufe.	Temperatur des Thermostaten neu einstellen.
	Temperaturfühler gestört	Fühler überprüfen und gegebenenfalls austauschen.
	Bedientafel defekt oder gestört	Bedientafel überprüfen und gegebenenfalls ersetzen.
Das Gerät startet nicht.	Keine Stromversorgung	Überprüfen, ob der Stecker eingesteckt ist und der Hauptschalter auf Position “I” steht.
	Auslösung Pellettemperaturfühler	Parameter des Rezepts kontrollieren.
	Sicherung durchgebrannt	Sicherung austauschen.
	Druckwächter defekt (meldet Blockierung)	Ungenügender Wasserdruck im Ofen
	Auslösung Wassertemperaturfühler	Kundendienst rufen.
	Rauchabzug oder Rauchgasleitung verstopft	Rauchgasabzug und/oder Rauchgasleitung reinigen.
Kein Temperaturanstieg trotz Betrieb des Ofens	Verbrennung falsch eingestellt.	Kontrolle des Rezepts
	Heizkessel / Anlage verschmutzt	Heizkessel kontrollieren und reinigen.
	Ofenleistung ungenügend	Kontrollieren, ob der Ofen für die Anforderungen der Anlage richtig ausgelegt ist.
	Minderwertige Pelletsorte	Einsatz von Pellets des Herstellers
Kondenswasser im Heizkessel	Temperatur falsch eingestellt	Ofen auf eine höhere Temperatur einstellen.
	Ungenügender Brennstoffverbrauch	Kontrolle des Rezepts

STÖRUNG	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFEN
Heizkörper im Winter kalt	Raumthermostat (lokal oder remote) zu niedrig eingestellt. Bei Remote-Thermostat kontrollieren, ob er defekt ist.	Auf eine höhere Temperatur einstellen, gegebenenfalls austauschen (wenn remote).
	Die Umwälzpumpe ist blockiert und läuft nicht.	Zum Lösen der Blockierung der Umwälzpumpe den Deckel öffnen und die Welle mit einem Schraubenzieher drehen.
	Die Umwälzpumpe läuft nicht.	Ihre elektrischen Anschlüsse kontrollieren, gegebenenfalls austauschen.
	Luft in den Heizkörpern	Heizkörper entlüften.
Stark wechselnde Temperatur des erwärmten Trinkwassers	Zu niedriger Wasserdurchfluss	Wasserdurchfluss erhöhen (mindestens 3 l pro Minute).
Es kommt nur wenig warmes Wasser.	Ungenügender Druck im Wassernetz	Einstellung des Druckminderungsventils kontrollieren.
	Hahn oder Mischer mit Kalk verstopft	Eine Druckerhöher installieren.
	Wasseraggregat verstopft	Kontrollieren und reinigen.
		Plattenwärmetauscher reinigen oder ersetzen.
Es kommt kein warmes Wasser.	Umwälzpumpe blockiert.	Blockierung der Umwälzpumpe lösen.

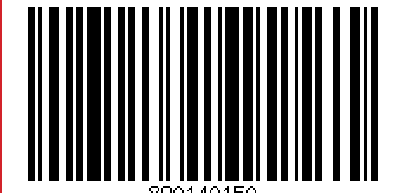
NOTE

PELLETÖFEN · HOLZÖFEN · HOLZHERDE HEIZÖFEN
EINSÄTZE FÜR KAMINE

CADEL srl
FREEPOINT by Cadel
Via Foresto Sud, 7
31025 Santa Lucia di Piave (TV) - ITALY

tel. +39.0438.738669
fax +39.0438.73343

www.cadelsrl.com



Partner of:



Rev.02 - 2014